

erschient wöchentl. sechsmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024); MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEograd, Vojkovičeva ul. 2. Tel. 26684. Anfragen Rückporto bellegen



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreis: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1'50 u. 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

# Mariborer Zeitung

## Rätselraten um Bapen

### Der Vizekanzler angeblich entschlossen, die politische Arena zu verlassen / Auch Kronprinz Wilhelm und Hindenburgs Sohn kompromittiert / Die Totenliste / Reichsbankpräsident Dr. Schacht zurückgetreten?

Berlin, 7. Juli.

In hiesigen politischen Kreisen hört man, daß Vizekanzler von Bapen nach wie vor entschlossen ist, aus dem politischen Leben auszuscheiden und daß er sich auf das seiner Gattin gehörende Gut im Saargebiet zurückziehen will. Reichspräsident und seine politischen Berater wünschen jedoch dringend, daß Bapen weiterhin im Kabinett verbleibe. In der Regierung herrscht eine starke Bestimmung gegen den Vizekanzler, weil unter der beschlagnahmen Geheimsprecher Bapens auch Briefe des Kronprinzen und des Obersten Hindenburg, des Sohnes u. Adjutanten des Reichspräsidenten, gefunden wurden, in denen die volle Zustimmung zur bekannten Marburger Rede Bapens und zu den Plänen nach einer Umgestaltung des Regimes im konservativen Sinne ausgesprochen wird. Innerhalb des Kabinetts sind aber auch Bestrebungen vorhanden, die Bapens Verbleiben in der Regierung als Staatskommissär für das Saargebiet befürworten. Hitler selbst, der gestern Bapen zu einer zweiten Unterredung empfing, regte einen längeren Urlaub des Vizekanzlers an. Die Entscheidung über Bapens Schicksal soll in den nächsten Tagen fallen.

Wien, 7. Juli.

Nach Meldungen aus München wurde auch der ehemalige Oberführer der österreichischen SA, Rudolf Maier, im Zusammenhang mit der Säuberungsaktion erschossen. Man gehörte zu den Organisatoren der österreichischen nationalsozialistischen Partei und war einer der Gründer des seinerzeitigen Braunen Hauses in Wien. Nach mehreren terroristischen Anschlüssen flüchtete Maier nach Deutschland. Außer ihm sollen auch einige andere Führer der österreichischen Legion in Bayern vermisst werden.

Berlin, 6. Juli.

Interessante Versionen sind über den Vizekanzler von Bapen in der Öffentlichkeit verbreitet. Darnach ist der Vizekanzler zwar trotz seiner Beziehungen

zu den Verschwörern offiziell auf seinem Posten verblieben, den er jedoch nicht mehr auszufüllen vermag, da die Räume jetzt gründlich umgewandelt und vom neuen Stabschef Luge benützt werden. Bapen weilt zwar noch immer in Berlin und bewegt sich frei in der Öffentlichkeit, doch wird von verschiedenen Seiten bestätigt, daß er sich zu einem längeren Aufenthalt im Auslande rüftet. Jedenfalls ist Bapen sehr niedergedrückt, da seine engsten Mitarbeiter ein so schredliches Ende gefunden haben.

Die Zahl der Verschwörer, die bei den letzten Vorgängen hingerichtet wurden oder Selbstmord begingen, ist noch immer unbekannt. Die Leichen wurden geheim eingemacht. Von verschiedenen Seiten wird bestätigt, daß sich unter den Toten der Führer der bayerischen Nationalsozialisten Dr. Glaser, der ehemalige bayerische Ministerpräsident von Kahr, der frühere Leiter der Münchner Polizei Seifert und der seinerzeitige Reichswehrkommandant für Bayern, General von Lossow, befinden.

Hundertens von Verschwörern gelang es ins Ausland zu flüchten, besonders nach Polen, was auch von polnischen Behörden zugegeben wird. Mehrere Hundert unzufriedene Nationalsozialisten kamen als Touristen nach Oesterreich, wo sie jedoch aus naheliegenden Gründen nicht zu verbleiben geduldet, sondern nach Italien reisen werden, wo sie sich einstweilen aufhalten werden.

Berlin, 6. Juli.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht soll von seinem Posten zurückgetreten sein. Wie verlautet, erfolgte sein Rücktritt als Protest gegen die Ereignisse der letzten Tage, aber auch deshalb, weil die Reichsregierung die amerikanischen Bedingungen für die zu gewährende Anleihe abgelehnt und dadurch den Washingtoner Botschafter Dr. Luther desavouiert hatte. Der Reichsbankpräsident und der Botschafter befinden sich jetzt in einer sehr unangenehmen Lage, da sie bereits der amerikanischen Regierung die Ver-

sicherung abgeben ließen, daß die Bedingungen für die Anleihe von Berlin angenommen würden. Man sucht zwar Dr. Schacht zu bewegen, seine Demission rückgängig zu machen, doch beharrt er auf seinem Entschluß. Als sein Nachfolger wird Dr. Fried genannt.

Desgleichen wird allgemein berichtet, daß der Führer des „Stahlhelms“ Sedlitz ebenfalls zurückzutreten beabsichtigt, wobei er auch seinen Posten als Staatsminister niederlegen wird. Sein Nachfolger sei General Lettow.

Berlin, 6. Juli.

Entgegen den Gerüchten, daß die Beisetzung des erschossenen ehemaligen Reichskanzlers General von Schleicher und seiner Frau für einige Tage aufgeschoben worden sei und auf Staatskosten erfolgen sollte, erfährt man jetzt, daß die Leichen Donnerstag nachmittags in aller Heimlichkeit in Broglitz bestattet wurden. Anwesend waren nur die engsten Familienangehörigen.

### Barthou reist auch nach Rom?

Paris, 7. Juli.

„L'Europe“ behauptet, daß der französische Botschafter in Rom Chambrun, der gegenwärtig in Paris weilt, dem Außenminister Barthou eine Einladung Mussolinis zu einem Besuche Roms überbracht hat. Während Barthou früher nicht nach Rom fahren wollte, bis nicht die italienisch-französischen Streitfragen bereinigt erscheinen, bringen nach Ansicht des Blattes jetzt die jüngsten Begebenheiten in Deutschland u. andere wichtige internationale Probleme es mit sich, daß ein eingehender Gedenktausch zwischen Rom und Paris ermöglicht wird. Der Außenminister wird die Einladung Mussolinis wahrscheinlich annehmen.

### Tragischer Tod

Fala, 7. Juli. Die Kongreßteilnehmer des Mariborer Lokomotivführerkongresses beschäftigten heute vormittags das Kraftwerk in Fala. Der Lokomotivführer Josef Mersel aus Ljubljana begab sich in den untersten Raum der Turbinenabteilung, glitt aber hierbei auf der eisernen Treppe aus, und stürzte ins Wasser. Ehe man ihm Hilfe leisten konnte, war er verschwunden.

Antiquarier-Fund in Japan. Der bekannte japanische Professor Dr. Satō hat in einem Antiquariat in Tokio ein Exemplar des Liber Sententiarum von Petrus Lombardus gefunden. Das Buch erschien 1453 bei Heiler in Basel und zeigt das Wappen Gregors des Achten. Man vermutet, daß es sich um das Geschenk eines Papstes an eine japanische Gesandtschaft handelt. Das Werk war seit 300 Jahren verschollen.

### Börse

Zürich, 7. Juli. Devisen: Paris 20.275, London 15.50, Newyork 307.25, Mailand 26.38, Prag 12.76, Wien 57.15, Berlin 117.80.

### Keine Eheerlaubnis für flämische Zwillinge.

Brüssel, 6. Juli. Die Behörde hat das Ehegeheimnis von Viollette Hilton, einer der beiden flämischen Zwillinge abge-

### Forstminister Dr. Ulanffy in Ljubljana

Ljubljana, 7. Juli.

Unter dem Vorsitz des Ministers für Forstwesen und Bergbau Dr. Ulanffy, der gestern vormittags aus Beograd hier eingetroffen ist, fanden nachmittags und abends lange Besprechungen mit den Vertretern der Kohlenbergbaugesellschaft Trbovlje und den Grubenarbeitern statt. Gegen Mitternacht wurde ein Einvernehmen dahin erzielt, daß die Gesellschaft die angekündigten Lohnkürzungen und die übrigen Reduktionen fallen läßt. Der Minister gab hingegen das verbindende Versprechen ab, daß die Bahnverwaltung von der Unternehmung etwas größere Kohlenmengen übernehmen werde, sodaß der Arbeiterschaft ermöglicht würde, zwei Arbeitstage im Monat mehr zu erhalten und dadurch die Lage einigermaßen zu verbessern.

Der Minister reiste heute nach Zagorje, Trbovlje und Graznik ab, um sich an Ort und Stelle von der Lage der Arbeiterschaft in den Gruben selbst zu überzeugen.

### Die Amsterdamer Unruhen

Amsterdam, 7. Juli.

Im Laufe des gestrigen Tages hat sich die Lage in den durch die kommunistischen Aktionen bedrohten Stadtteilen verschärft. Im Stadtviertel Jordaan und anderen Stadtteilen kam es auch in der vergangenen Nacht zu blutigen Zusammenstößen, wobei die Polizei von den Feuerwaffen Gebrauch machte. Mehrere Kanalbrücken, die zum Stadtteil Jordaan führen, wurden von den Demonstranten in Brand gesteckt. Erst in den heutigen Morgenstunden trat wieder Ruhe ein. Gestern abends zählte man 4 Tote und 35 Schwerverletzte, doch dürfte sich die Zahl der Verwundeten heute nachts vergrößert haben; man spricht von mehreren hundert Verletzten. Die wichtigsten öffentlichen Gebäude sind militärisch besetzt, in den Straßen patrouillieren Polizei- und Militärabteilungen. Der Verkehr ist teilweise unterbrochen. Die Regierung veröffentlicht ein Kommuniqué, worin mitgeteilt wird, daß sie Herrin der Lage sei.

### Kurze Nachrichten

Paris, 7. Juli.

In der Nähe von Bordeaux sprang gestern nachmittags ein Personenzug aus dem Gleis, da sich wegen der enormen Hitze die Schienen verbogen hatten. Hierbei wurden der Lokomotivführer getötet, während der Heizer und der Zugführer schwere Verletzungen erlitten. Die Fahrgäste kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Amsterdam, 7. Juli.

Nach neuen Meldungen wurden bei den Zusammenstößen zwischen den Kommunisten und der bewaffneten Macht in der vergangenen Nacht zehn Personen getötet und gegen 300 verletzt. Eine Anzahl von Schwerverletzten ringt in Spitälern mit dem Tode. Sollten sich die Anzeichen wiederholen, wird der Belagerungszustand verhängt u. das Staudesgericht eingeführt.

## „Mirim, Königin der Schokolade“

### Barthous England-Reise

#### Weittragende Bedeutung der bevorstehenden Beratungen

London, 7. Juli.

„Daily Herald“ befaßt sich eingehend mit der Zusammenkunft des französischen Außenministers Barthou mit den englischen Staatsmännern, die den Zweck verfolgen, über die aktuellsten internationalen Probleme einen regen Gedankenaustausch zu pflegen. Die Wichtigkeit, die dieser Zusammenkunft allgemein beigegeben wird, kommt auch in einem Kommuniqué zum Ausdruck. Das Blatt meint, dieses Kommuniqué bestätige vollstän die Informationen, wonach es sich bei der bevorstehenden Londoner Entrevue um eine Stärkung der freundschaftlichen Beziehungen Großbritanniens und Frankreichs handelt. Es unterliege keinem Zweifel, daß die unlängst mit dem französischen Marschall Bugeaud ein-

geleiteten Besprechungen jetzt mit Barthou fortgesetzt und aller Wahrscheinlichkeit nach auch erfolgreich beendet werden.

Soweit bisher in Erfahrung gebracht werden konnte, sahnte das Londoner Kabinett bereits den Beschluß, mit Frankreich ein Einvernehmen über eine diplomatische und militärische Mitarbeit zu erzielen, die die Ruhe und Ordnung in Europa verbürgen und den Mißerfolg der Genfer Abrüstungskonferenz vermindern soll. Auf Grund dieses Einvernehmens wäre England vor Angriffen in Europa geschützt, als Gegenleistung für diesen Schutz aber würde es im Falle von kriegerischen Verwicklungen große Truppen auf den Kontinent werfen, viel größer als im Jahre 1914. Auf diese Weise wären auch Frankreich, Belgien und Holland vor Angriffen dritter Mächte genügend geschützt.

lehnt. Violette, die mit ihrer Schwester Daisy an den Hüften verbunden ist, stammt aus Brighton und ist gegenwärtig 26 Jahre alt. Sie wollte den 24jährigen Kapell- und Tanzmeister Lamberg heiraten. Sie wird nun verurteilt, die Eheerlaubnis in New-York zu erhalten. Daisy ist seit November mit einem Londoner Boxer verlobt, der demnächst in den Vereinigten Staaten eintrifft, um seine Braut zum Altar zu führen.

**Eine Witwe vergiftet vierzehn Personen**

3 a g r e b, 5. Juli. Die Witwe Milka Pavlović aus Kolinac wurde dieser Tage unter dem Verdacht, zahlreiche Personen vergiftet zu haben, verhaftet.

Vor etwa zwei Wochen gab es in der Bauernfamilie Jagodić in dem kroatischen Dorfe Pavljani an einem Tage plötzlich drei unerklärliche Todesfälle. Eine nahe Verwandte des Hauses, die Witwe Slavka Jagodić, deren Tochter Sava und ein Knecht waren unter gräßlichen Krampferscheinungen zusammengebrochen. Sie wurden in das Spital gebracht, wo sie aber kurz nach ihrer Einlieferung verschied. Alle übrigen Hausleute der Jagodić, neun Personen, erkrankten unter ähnlichen Erscheinungen.

Am 2. Juli starb der im Hause als Schmied beschäftigte Zigeuner Gjurjević unter entsetzlichen Qualen. Nach und nach mußten alle Familienmitglieder ins Spital gebracht werden. Die Untersuchung ergab, daß die Familie und die Knechte, zusammen zwölf Personen, durch große Mengen von Arsenik vergiftet wurden.

Der Vorfall erregte in der Gemeinde Aufsehen und die Dorfbewohner bezeichneten die Witwe Milka Pavlović, die sich keines guten Rufes erfreute, als die Täterin. Die Frau wurde verhaftet, leugnete jedoch entschieden. Die Staatsanwaltschaft veranlaßte die Enterdigung des vor zwei Monaten verstorbenen Gatten der Beschuldigten und eines weiteren, vor einem Vierteljahr verstorbenen Mitgliedes der Familie Jagodić; auch bei diesen beiden ergab sich einwandfrei Vergiftung durch große Mengen Arsenik. Der Grund dieser Massenvergiftung ist in der Dabsticht der Frau zu suchen; sie wurde dem Kreisgericht in Zagreb eingeliefert.

**Das Städtegesetz angenommen**

**Größerer Wirkungskreis der Vizebürgermeister / Einige neue Bestimmungen über die städtischen Angestellten**

Beograd, 6. Juli.

Die Stupschina hatte heute vor- und nachmittags Sitzungen, um das Städtegesetz im beschleunigten Verfahren unter Dach zu bringen. Eine Reihe von Abgeordneten nahm zur Vorlage und zu den nachträglich eingebrachten Abänderungsanträgen Stellung und befaßte sich eingehend mit den einzelnen Bestimmungen des Entwurfes.

In der Nachmittags-Sitzung ergriff der Berichterstatter des Beratungsausschusses Dr. Stojadinović nochmals das Wort, um die von der Opposition vorgebrachten Bedenken gegen einige Punkte der Vorlage zu widerlegen, insbesondere jene Bestimmungen, wonach die Bürgermeister, wenn sie mehr als fünf Tage abwesend zu sein wünschen, hierzu die Genehmigung der Aufsichtsbehörde einzuholen haben. Dergleichen könne nichts dagegen eingewendet werden, daß ein Drittel der Gemeinderäte von der Aufsichtsbehörde ernannt werden soll, da in diesem Paktus ja nur das Bestreben erblickt werden könne, daß in den Gemeinderat wirklich nur solche Personen kommen, denen das Wohl der Gemeinde am Herzen liegt.

Innenminister Pažić schloß die Generaldebatte mit dem Hinweis darauf, daß das neue Gesetz für die Städte und für den Staat von größtem Nutzen sein werde.

Bei der darauffolgenden Abstimmung wurde die Vorlage mit 190 gegen 12 Stimmen angenommen.

In der Spezialdebatte wurden einige Bestimmungen der Vorlage etwas abgeändert, besonders in der Richtung, daß den Vizebürgermeistern ein größerer Wirkungskreis eingeräumt wird. Gemeindebedienstete, die nach den neuen Bestimmungen nicht die erforderliche Qualifikation aufweisen, können auf ihren bisherigen Posten verbleiben, falls sie schon 10 Jahre im Gemeinbedienste stehen. Angestellte, die nach den bisherigen Bestimmungen definitiv waren, 10 Dienstjahre jedoch noch nicht aufweisen, können entlassen werden, doch erhalten sie eine entsprechende Abfertigung.

Abends wurde auch die Spezialdebatte beendet und die Vorlage mit 190 gegen 3 Stimmen definitiv angenommen, worauf die Sitzung geschlossen wurde. Heute wird die Vorlage an den Senat zur Durchberatung weiter geleitet.

die Basis einer fruchtbaren Zusammenarbeit der beiden großen Mächte gefunden werden, einer Zusammenarbeit, auf der der europäische Frieden begründet sei.

**Neuerliche Unruhen in Amsterdam**

Amsterdam, 6. Juli. Die kommunistischen Straßentumulte haben sich heute fortgesetzt. Während im Stadtviertel Jordaan an verschiedenen Stellen Arbeitstrupps mit der Verbesserung der aufgebrochenen Straßen und mit der Wiederherstellung anderer Schäden beschäftigt waren, wurde an anderen Stellen das Straßenpflaster aufgerissen. Verschiedentlich wurde erneut versucht, Barrikaden zu errichten. Gegen 11 Uhr kam es zu erneuten Zusammenstößen. Man meldet zwei Tote und mehrere Verletzte. Auch in anderen Stadtteilen wurde es wieder unruhig. Die Behörden befürchten für den heutigen Abend neue ernste Straßenkämpfe. Im Holzhasen und im Gewerbehafen ist ein 24-stündiger Proteststreik ausgerufen worden. An verschiedenen Stellen der Stadt wurden Lebensmittelwagen angehalten und geplündert.

Der Bürgermeister von Amsterdam hat angekündigt, daß künftig jeglicher Widerstand gegen die Staatsgewalt rücksichtslos gebrochen werden wird.

**Schülerkrise**

—0— Es vergeht kaum ein Tag, der nicht eine Abgängigkeitsanzeige wegen eines Schülers bringt. Die Zahl der Schülerelbstmorde und Selbstmordversuche ist verhältnismäßig sehr stark angewachsen. Im gleichen Verhältnis ist das Resultat des Schuljahres gesunken. Das ist heute keine jugoslawische Erscheinung, sondern eine Tatsache, die in ganz Europa mit sehr wenigen Ausnahmen festgestellt werden konnte. Es ist unerheblich, ob diese Erscheinung darauf beruht, daß der Zeitgeist, wie man gerne zu behaupten pflegt, „realistischer“, „materialistischer“ oder „lächerlicher“ geworden ist, oder daß unsere Jugend zur „Fußballjugend“ wurde. Feststehend ist die Tatsache, daß sich kein Staat den Luxus erlauben dürfte, der heute mit zwecklosen Schuljahren und jungen Menschenleben getrieben wird.

Ein Bild der Lage ergibt eine Zusammenfassung der Resultate aus den Beograder Mittelschulen. Die Ergebnisse in der Provinz unterscheiden sich von den vorliegenden nur unbedeutend. Acht Klassen wurden in elf Schulen von 8754 Schülern absolviert. 8,6%, das sind 752 absolvierten davon mit Vorzug, 20% mit sehr gutem, 30% mit gutem Ergebnis. 42% aller Schüler müssen die Prüfungen wiederholen, wurden auf ein Jahr zurückgestellt oder verloren das Recht auf weitere Teilnahme am Unterricht. In diesen Ziffern sind alle acht Klassen der Mittelschulen enthalten.

Bei der Verarmung der Bevölkerung ist der Ausfall von mehr als 40% der Studierenden, der gleichzeitig den Verlust einer Arbeitskraft für ein Jahr und hauptsächlich den Verlust der in diesem Jahre seitens der Eltern erfolgten Investition bedeutet, katastrophal, der durch keine Erklärungen, mögen sie nun auf den Zeitgeist oder auf den Fußball hingen, entschuldigt werden kann. Er beträgt, in Ziffern ausgedrückt, jährlich fast zwei Milliarden Dinar.

Nach einer Information sind Schüler, die dem Sokol angehören, durchschnittlich viel besser durchgekommen, als die anderen. Man erklärt das damit, daß die jungen Sokolen mehr Selbstdisziplin haben und sich weniger mit Dingen befassen, die wohl „modern“ scheinen, aber auf die Endqualifikation nicht einwirkend einwirken. Ein Urteil darüber kann erst gefällt werden, wenn genaue Sokolstatistiken vorliegen, es ist aber logisch, daß auch die Aufnahmebereitschaft des jugendlichen Geistes eine Grenze hat und bei zu starker Dekonzentration leiden muß. Die Folge ist die Vernachlässigung des Unterrichtes, die Verringerung der für die Prüfungen notwendigen Kenntnisse und endlich die Verzweiflung, sobald der Schüler zur Erkenntnis kommt, ein Jahr verlor zu haben.

Die Unterrichtskräfte haben sich nicht geändert, sie sind heute nicht strenger geworden, als sie ehemals waren. Lehrende Studenten, die sich redlich bemühen, den Beweis zu erbringen, daß die heutige Jugend keine „Fußballjugend“ ist, sind mit relativ wenig

**Die englisch-französische Annäherung**

**Wird sich England zu dem französischen Standpunkt in der Sicherheitspolitik bekehren?**

London, 6. Juli. Lordsegelebewahrer Eden gab gestern Erklärungen über die englische Abrüstungspolitik, die unmittelbar vor dem Besuch Barthous besondere Bedeutung gewinne. Eden betonte, seiner Ansicht

nach gebe es keine Sicherheit, die die englische Regierung heute anbieten könne, um das Zustandekommen eines Abrüstungsabkommens zu ermöglichen.

Zur Frage der territorialen Sicherheitspakete erklärte Eden, England stehe zu den mit den Westmächten abgeschlossenen Locarno-Verträgen, aber es sei nicht geneigt, seine Verpflichtungen aus diesen Verträgen auf die anderen Teile Europas auszudehnen.

Was die Ausführungsgarantien für ein Abrüstungsabkommen anlange, so dürfe man keine allzu großen Hoffnungen auf den Bericht des zum Studium dieser Frage eingesetzten Genfer Ausschusses setzen, denn während die französische Regierung sich bisher ständig geneigt habe, in irgend einem Ausmaß einer Aufrüstung Deutschlands zuzustimmen, habe andererseits die deutsche Regierung nicht weniger entschieden ein Abkommen abgelehnt, das ihr nicht das Recht auf eine gewisse sofortige Aufrüstung zugesetze.

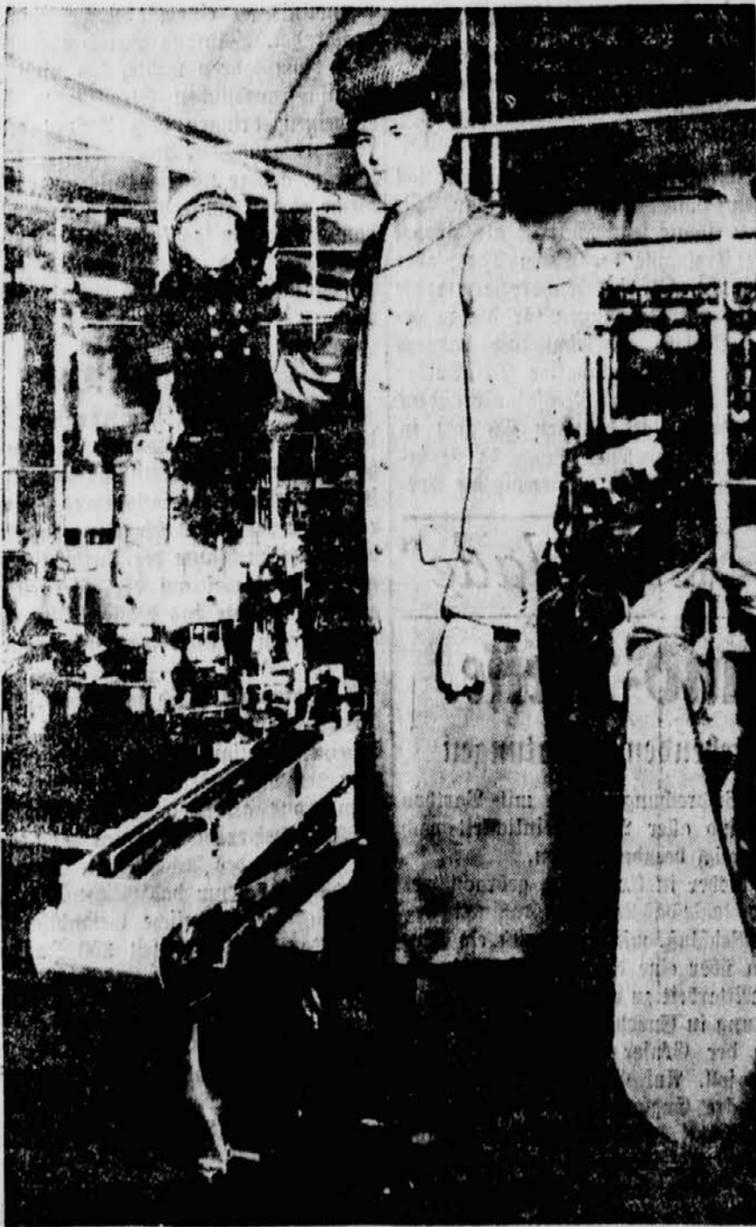
Zum Schluß wies Eden darauf hin, daß England bis zur äußersten Gefahrgrenze abgerüstet habe, das sei eine Verantwortung, die keine Regierung, die auf die Sicherheit des Inselreiches und auf den Weltfrieden bedacht sei, ignorieren dürfe.

Die Ankündigung einer englischen Aufrüstung, die aus diesen Worten Edens herauszulesen ist, wurde noch deutlicher betont in einer Erklärung, die der stellvertretende Ministerpräsident Baldwin gestern im Unterhaus gab; auf die Anfrage eines liberalen Abgeordneten, erwiderte Baldwin, er könne keineswegs die Versicherung geben, daß die Luftstreitkräfte nicht verstärkt werden, solange die Abrüstungskonferenz noch andauere.

Der politische Korrespondent der „Daily Mail“ berichtet heute, die von der Regierung angekündigte Nachprüfung der Bedürfnisse der Landesverteidigung hätten zum ersten Ergebnis geführt, daß die Sachverständigen Kredite von 60 Millionen Pfund zum Ausbau des Heeres, der Flotte und der Luftstreitkräfte für notwendig hielten.

Paris, 6. Juli. Die Blätter widmen der bevorstehenden Reise Barthous nach London ausführliche Betrachtungen. Sie bezeichnen es als eine Frage von entscheidender Bedeutung, ob es dem französischen Außenminister gelingen werde, England zu dem französischen Standpunkt in der Sicherheitspolitik zu bekehren, denn nur so könne

**Der größte und der kleinste Mensch**



Auf der Weltausstellung in Chicago wird den Besuchern der größte und der kleinste Mensch der Welt gezeigt.

Schwierigkeiten über die verhängnisvollen Prüfungstermine hinweggekommen. Zu bemerken ist dabei, daß die Zahl der geistig minderwertigeren Schüler stationär geblieben ist, daß der Erfolgsgang demnach nicht auf die verminderten Qualitäten, sondern nur auf der mangelnden Konzentration der Schüler basiert.

Die Emanzipation des Schülers zu einer Höchstleistung ist demzufolge eine ausgesprochen destruktive Erscheinung der Gesellschaft, für die es in einem demokratischen Staat, außer dem Schulausschluß in trassen Fällen, nur den einen Weg gibt, der zur Vernunft des Schülers und Studenten selbst geht: die Aufklärung. Dort, wo das kritische Gefühl des Schülers und des Studenten nicht ausreicht, über die schädlichen Einwirkungen verschiedener Einflüsse, die ihren

**Bei Verdauungsschwäche, Blutarmut, Abmagerung, Bleichsucht, Drüsenkrankungen, Hautausschlägen, Furunkeln regelt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser vortrefflich die so wichtige Darmtätigkeit. Hervorragende Männer der Heilkunde haben sich überzeugt, daß selbst die hartesten Kinder das Franz-Josef-Wasser gut vertragen.**  
**Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.**

Ursprung außerhalb des aufbauenden Interessentereiches der Schule haben, hinwegzukommen, muß schon im Interesse der Volkswirtschaft und des sozialen Aufbaues, mit den drastischsten Mitteln vorgegangen werden. Gerade der jugoslawische Student hat sich aber bisher immer wieder als guter Selbstkritiker bewiesen, er wird auch diese Krise deshalb leicht überwinden können.

Wenn um eine Krise handelt es sich hier. Sie ist gerade durch die verhältnismäßig große Anzahl von zielbewußten Studierenden bewiesen, die sich durch keinerlei äußere Erscheinungen abhalten ließen, ihrer großen Aufgabe nachzukommen: Den Geist aufzubauen, der morgen den Staat aufbauen soll. Unter diesen Studenten und Schülern gibt es keine Selbstmörder. Unter diesen sind auch nicht solche, die knapp vor oder nach Erhalt ihrer Qualifikationen „auf Reisen“ gehen, von welchen sie nur mehr unter Polizeiaufsicht — oder überhaupt nicht mehr zurückkehren.

### HOTEL FRANKOPAN Aleksandrovo auf der Insel Krk

schöne, sonnige Lage, in unmittelbarer Nähe des Dampfschiff-Landungsplatzes. Vor dem Hotel grosse Terrasse mit der Aussicht auf das Meer und vor Staub geschützt. Schön eingerichtete, reine und luftige Zimmer mit elektrischer Beleuchtung. Zur Unterhaltung abends Radio-Konzerte. Zur Verfügung steht auch ein Klavier, Quellenwasser. Erstklassige Küche, musterhafte Bedienung. Die volle Verpflegung Din 35.— samt Zimmer. Vor dem Monate Juni und nach August Din 50.— Gruppen mit mehr als 10 Personen erhalten bedeutenden Nachlass. 1041

### Heitere Ecke



„Ich danke Ihnen herzlich, daß Sie meinen Sohn vom Ertrinkungstode gerettet haben, aber wo ist seine Mütze geblieben?!“

„Weißt du,“ predigte die Gattin, als er wieder einmal schwer beladen nach Hause kam, „der Arzt hat erst kürzlich gesagt, Alkohol wäre ein schlechendes Gift.“ — „Das macht nichts,“ erwiderte der weinselige Mann, „ich hab's nicht eilig.“

„Sie sagen, Herr Bauer, daß Ihnen gestern schlecht war und daß Sie deswegen nicht ins Bureau kommen konnten. Nun habe ich Sie aber um sechs Uhr abends beim Kennen gesehen, da haben Sie aber gar nicht schlecht ausgesehen.“ — „Hätten Sie mich aber erst um halb sieben Uhr gesehen, Herr Chef!“

**Freude an Luft u. Sonne**  
Mit NIVEA in Luft und Sonne  
Kräftiges Einreiben mit Nivea-Creme oder -Öl fördert die natürliche Bräunung, vermindert die Gefahr des Sonnenbrandes und schützt bei rauher Witterung vor zu starker Abkühlung.  
Jugosl. P. Beiersdorf & Co. d. s. o. j., Maribor

## Neues Wettrennen in die Stratosphäre

### Wer wird zuerst starten?

Die Stratosphärenflieger beginnen wieder einmal eine rege Tätigkeit zu entwickeln. Man glaubte, daß nach der Katastrophe des russischen Stratosphärenballons und des deutschen Höhenballons eine Ruhepause eintreten würde, aber ganz im Gegenteil haben sich die Stratosphärenflieger seitdem noch höhere Ziele gesteckt.

Schon vor einigen Wochen wurde bekannt, daß Professor Picard eine neue Expedition mit einem Ballon ausrichtete, der höchste Höhen erreichen sollte, und jetzt kommt aus Amerika die Meldung, daß ein amerikanischer Ballon fertig-gestellt worden ist, der 24.000 Meter hoch steigen soll. Der Ballon ist in den Goodyear-Zeppelin Werken hergestellt, und faßt 85.000 Kubikmeter Gas. Für die Hülle wurden 12.000 Quadratmeter Seide benutzt. Die Gondel ist aus einer neuen Magnesiumlegierung erbaut und hat einen Durchmesser von 2,50 Meter. Die Ballonfahrer werden 3000 Kilogramm Bleistaub als Ballast mitführen. Besonders gefährlich werden die Sicherungen gegen einen Absturz. Ueber der Gondel ist ein riesiger Fallschirm angebracht, der von innen aus geöffnet werden kann. Man rechnet zwar nicht damit, daß dieser Fallschirm die Gondel sicher auf die Erde bringt, aber man glaubt, daß die Fallgeschwindigkeit der Gondel so gebremst werden würde, daß die Ballonfahrer mit ihren eigenen Fallschirmen abspringen könnten. Würde die Gondel in der

gewöhnlichen Geschwindigkeit hinabsinken, dann würde der Luftdruck das Aussteigen der Passagiere mit ihren Fallschirmen verhindern.

Zum Start wird der Ballon nur mit etwa 8000 Kubikmeter Gas gefüllt werden. Wenn er eine Höhe von 21.000 Metern erreicht, wird er dann prall gefüllt sein, da das Gas sich der Höhe entsprechend immermehr ausdehnt. Der Ballon soll beim Start eine Höhe von annähernd 90 Metern haben. Man wird daher den Startplatz in einem Tal wählen, damit die Startvorgänge nicht durch übermäßige Winde gestört werden. Der Ballon wird mit dem amerikanischen Major K e p l e r und Kapitän S t e v e n s bemannt sein.

Picards neuer Ballon, mit dem er sogar 30.000 Meter Höhe erreichen will ist kleiner als der amerikanische. Er faßt nur 60.000 Kubikmeter Gas. Im Gegensatz zu den bisher bekannten Gondeln, wird die Picardsche Gondel etwa die Form eines Sektorkorbes aufweisen. Ueber einen gewissen Zeitpunkt des Startes hat Picard noch nichts verlauten lassen. Wie man hört, ist seine Frau mit seinen Plänen gar nicht einverstanden, da das Jahr 1934 ein Unglücksjahr für die Stratosphärenflieger sein soll. Man kann gespannt sein, ob Picard trotzdem starten, und wer bei dem Wettrennen in die Stratosphäre der Sieger sein wird.

## Die Entdeckung des Radiums

### Zum Tode von Madame Curie

Frau C u r i e, die Gattin und Mitarbeiterin des durch ihn mit ihr gemeinsam gelungene Entdeckung des Radiums berühmt gewordenen Gelehrten Pierre Curie, ist am 4. Juli im Alter von 67 Jahren in Paris gestorben. Ihr Gatte ist bereits seit 23 Jahre tot.

Marie C u r i e wurde am 7. November 1867 in Warschau als Tochter eines Physikalprofessors geboren. Obwohl völlig mittellos, gelang es ihr, an der Sorbonne in Paris, wo sie eine Stellung als Laboratoriumsdienerin annahm, ihre wissenschaftlichen Fähigkeiten erkennen zu lassen.

Der Leiter des chemischen Instituts der Sorbonne, Pierre Curie, ihr späterer Gatte, machte sie zur Laborantin und zu seiner Assistentin. In der Zusammenarbeit mit ihm gelang die Entdeckung des Radiums, eine wissenschaftliche Tat, die das Ehepaar weltberühmt machte. Nach dem Tode ihres Gatten im Jahre 1906 wurde Marie Curie seine Nachfolgerin in der Professur an der Sorbonne und Vorkseherin des Radium-Instituts.

Der folgende Artikel schildert die Entdeckung des Radiums und seine wissenschaftliche Bedeutung.

### Die Streikunruhen in Amerika



Verrittene Polizei geht gegen Streikende auf dem Bahnhof in Washington vor.

Seit Wochen dauern in Amerika die Streikunruhen an und sind gerade in den letzten Tagen in San Franzisko wieder heftiger ausgedehnt. Das Bild zeigt Kämpfe verrittener Polizei in Washington gegen Strei-

kende. Im Vordergrund sieht man alte Wagensessel und ähnliche schwere Gegenstände, die von Streikenden auf die Schienen gelegt worden waren.

Wenn man aus einem Beutel immer kräftig Geld herausnimmt, so wird sein schöner Inhalt leider bald erschöpft sein. Dagegen ist, allen natürlichen Gesetzen widersprechend, das Element „Radium“ eine unerschöpfliche Energiequelle! Sie verzehrt sich ständig, und sie verfliegt doch niemals! In der Erde schlummert eine Radiummenge, die rund 150 Milliarden Tiso wiegt, in jeder Sekunde vergeudet unser Planet nach außen Energie in Höhe von 55 Milliarden PS. Rechnet man diese in ein geläufiges elektrotechnisches Maß um, so ergeben sich etwa 5 Milliarden Kilowatt. Es ist schwer, sich eine Vorstellung von dieser Leistung zu machen. Vielleicht wird sie aber anschaulicher, wenn man bedenkt, daß eine Großstadt wie Berlin einen ständigen Verbrauch von nur 300 Kilowatt hat, die in 75 Milliarden Kilowatt nicht weniger als 250.000-mal enthalten sind.

Die Entdecker des Radiums sind Pierre Curie und seine Gattin Marie, eine geborene Polin, die um die verfloßene Jahrhundertwende dieses wunderbare Element und das nach Frau Curie benannte Polonium fanden, das allerdings später als ungenügender Findling aufgegeben werden mußte. Professor Curie wurde am 15. Mai 1859 geboren. Er würde jetzt 75 Jahre alt sein, wenn ihn nicht schon vor geraumer Zeit ein Autounfall dahingerafft hätte.

Die Arbeit der beiden Wissenschaftler, die sich auf der Pariser Sorbonne kennen gelernt hatten, hat ihre Vorgeschichte. Sie gründet sich auf gewisse Entdeckungen des Physikers Becquerel. Dieser hatte nämlich im Jahre 1896 gefunden, daß sich besonders aus dem Mineral „Uran“-Strahlen entwickeln, die undurchsichtige Körper zu durchdringen vermögen. Das Ehepaar Curie untersuchte nun emsig die verschiedensten ihm zugänglichen Stoffe, und es konnte bereits 1898 folgendes feststellen: Die Pechblende ist ein Mineral, das Uranium und Thorium enthält, und jene besitzt ein weit stärkeres Strahlungsvermögen als Uranium und Thorium selbst. Die Gatten vermuteten daher zwei neue Elemente und taufen diese „Polonium“ und „Radium“.

Die Ausschcheidung solcher Elemente ist außerordentlich mühsam und zeitraubend, und man gewinnt aus großen verarbeiteten Massen nur wenig von dem, was man sucht. Dazu muß die betreffende Substanz erst ganz fein gemahlen werden. Dann scheiden starke Säuren das grobe Material aus, und darauf folgen noch verschiedene „Fällungen“ und „Filtrierungen“, die vom Feineren zum Feinsten führen. Aus 20 Tonnen Pechblende kann man nur 1 Milligramm Radium gewinnen, der ganze Vorrat an Radium, mit dem man heute arbeiten kann, ist überhaupt äußerst gering.

Bei der Tätigkeit des Radiums treten die nach griechischen Buchstaben benannten Beta- und Gammastrahlen auf. Sie entsprechen, kurz gesagt, den Röntgenstrahlen, die aus negativ geladenen Körperchen bestehen, und solchen Röntgenstrahlen, wie sie eine sehr kräftige oder „harte“ Röhre liefert.

Radium wird heute in der Heilkunde sehr geschätzt. Allerdings ist es ein zweischneidiges Schwert. Es wirkt nämlich zerstörend auf das vielgenannte Lezithin ein, und da dieses in der Haut eine Art Lebensquell bildet, kann eine Bestrahlung mit Radium höckerartige Brandwunden erzeugen. Dagegen wirkt Radium trefflich im Kampf gegen Geschwüre, deren reichliches Lezithin gerade zerstört werden soll. Führt man einen Schlauch in einen Magen, der an Krebs leidet, und bewirkt man mit Hilfe einer Vorrichtung eine Radiumstrahlung dorthin, so kann eine völlig schmerzlose Heilung stattfinden. Auch schädliche Bakterien werden vertrieben, wenn sie Besuch von Radiumstrahlen erhalten.

Als hauptsächlichste Bezugsquelle von radiumhaltigen Substanzen kommt gegenwärtig das Gebiet von Katanga im belgischen Kongo-Land stark in Betracht.

Hans Bourquin.

### Das größte Observatorium der Welt

In Südafrika soll in nächster Zeit ein Observatorium erbaut werden, das alle bisher bestehenden bei weitem übertrifft. Die Gesamtkosten sollen 72.000 Pfund betragen. Die südafrikanische Regierung hat unentgeltlich ein Gelände in der Nähe von Pretoria zur Verfügung gestellt. Die Stiftung

# Lokal-Chronik

Samstag, den 7. Juli

## Mariborer Festwoche

### Die erste Jahreshauptversammlung der Genossenschaft / Das Programm von heuer / Eine große Weinausstellung

Die im Vorjahr ins Leben gerufene Genossenschaft „Mariborer Festwoche“, die es sich zum Ziele gesetzt hat, alljährlich im Sommer eine Reihe von Veranstaltungen zu organisieren, deren Zweck in erster Linie die Hebung des Fremdenverkehrs sein soll, hielt dieser Tage ihre erste Jahreshauptversammlung ab. Der Versammlung, deren Vorsitz Bizebürgermeister Direktor Rudolf Golouh führte, wohnten u. a. der Finanzreferent der Stadtgemeinde Stadtrat Sabotihy, der Obmann der Kaufleutevereinigung Pintar, der Obmann der Gastwirtevereinigung Paljat, Direktor des Fremdenverkehrsverbandes Losu u. a. bei.

Der Bizebürgermeister berichtete eingangs über den Erfolg der beiden ersten Veranstaltungen und konnte die Feststellung machen, daß die Mariborer Festwoche Tradition geworden ist und daß deren Veranstaltung reale Grundlagen besitzt. Welche Wichtigkeit der Veranstaltung zukommt, mag der Umstand beweisen, daß bereits andere Städte sich diese Idee zu eigen machten und ebenfalls derartige Festwochen in die Wege leiten. Für die Entwicklung des Fremdenverkehrs ist die Abhaltung der Festwoche von größter Bedeutung, wie die Erfahrung der beiden vorangegangenen Jahre zeigt. Es muß die erfreuliche Feststellung gemacht werden, daß unsere Wirtschaftskreise für diese Institution das größte Verständnis an den Tag legen, wofür ihnen Redner vollste Anerkennung und Dank aussprach.

Auf Grund der bisherigen Erfahrungen ergibt sich die Notwendigkeit, dafür zu sorgen, daß ein genügend großes und in jeder Hinsicht zweckentsprechendes Gelände ausfindig gemacht wird, auf dem die Festwoche künftighin abgehalten werden soll. Vor allem ist erforderlich, sämtliche Veranstaltungen auf einer Stelle zu vereinigen, da nur dadurch der Zweck restlos erfüllt werden kann; auch werden dadurch die Investitionen verringert.

Aus dem Berichte des Kassiers Gilly ist ersichtlich, daß die vorjährige Festwoche trotz der namhaften Investitionskosten ohne Verlust abgeschlossen werden konnte.

Im Laufe der Debatte wurden verschiedene Anregungen vorgebracht. Es wurde auch der Vorschlag gemacht, alljährlich außer der Hauptveranstaltung im Sommer auch Ausstellungen im Spätherbst zu organisieren, die in erster Linie landwirtschaftlichen Charakter tragen sollten. Ein definitiver Beschluß darüber wurde nicht gefaßt, doch sind die maßgebenden Faktoren für diese Idee.

Die diesjährige Festwoche wird vom 1. bis 15. August abgehalten und wird, nach den umfangreichen Vorbereitungen zu schließen, die beiden Vorgängerinnen bei weitem übertreffen. Das Programm der Veranstaltungen wird insoweit erweitert, als jetzt auch eine große Wein- und Obstausstellung vorgesehen ist. Die Interessenten werden eingeladen, der Genossenschaft von ihren besten Erzeugnissen mindestens 15 Flaschen zu 7/10 Liter von jeder Sorte nach Möglichkeit mientgetrocknet oder zu bedeutend gesenkten Preisen zur Verfügung zu stellen. Die Teilnahme an der Ausstellung ist der Genossenschaft bis spätestens 20. d. bekanntzugeben, damit der Ausstellungskatalog rechtzeitig ausgearbeitet werden kann. Leere Flaschen werden nach beendeter Veranstaltung retourniert. Sollten die Interessenten die nötigen Flaschen nicht besitzen, werden dieselben zur Verfügung gestellt. Es ist zu erwarten, daß die diesjährige Weinausstellung besonders reichhaltig besichtigt wird.

### Neue Schnellzugpreise im Grenzverkehr

Im vergangenen November sind auf den Linien der jugoslawischen Staatsbahnen im Personenverkehr neue Fahrpreise eingeführt worden, die gegenüber den früheren teils eine Verteuerung, teils aber eine Verbilligung darstellen. Um einige Prozente wurden die Preise für die 3. Klasse Personenzug erhöht, dagegen für die Schnellzüge auf größeren Entfernungen sowie bei der Benützung der höheren Wagenklassen gesenkt, um einerseits die Frequenz zu heben, andererseits aber die 3. Personenzugklasse einigermaßen zu entlasten. Bekanntlich wurden außerdem niedrige Konkurrenztarife auf jenen Strecken eingeführt, die auch von Autobussen befahren werden, und dadurch den Zugverkehr zu heben.

Sehr unangenehm wurde die Maßnahme empfunden, daß bei Schnellzügen im Nahverkehr die Fahrkarte für eine Entfernung von mindestens 50 Kilometern gelöst werden mußte. Dadurch wollte man den Nahverkehr nach Möglichkeit nur auf die Personenzüge beschränken. Sehr nachteilig wirkte sich diese Neuierung im Lokalverkehr mit dem Auslande aus, besonders zwischen Maribor und Graz. Bei Schnellzügen verteuerte sich die Fahrt zwischen diesen beiden Städten ungemein, da für die Entfernung zwischen Maribor und der Grenze, die kaum 17 Kilome-

ter beträgt, die Karte für 50 Kilometer gelöst werden mußte. Nun hat sich auf die berechtigten Beschwerden seitens der berufenen Kreise die Generaldirektion der jugoslawischen Staatsbahnen entschlossen, im Grenzverkehr die Schnellzugtarife zu sta-

feln, um auf diese Weise den Grenzverkehr zu heben.

Ab 1. Juli gelten im Grenzverkehr für die Schnellzüge nachstehende Tarife: für Entfernungen bis 5 Kilometer in der 1. Klasse 8, in der 2. Klasse 7 und in der 3. Klasse 4 Dinar, auf Entfernungen bis 10 km 13,50, 12, 7,50, bis 15 km 20, 17,50, 10,50 bis 20 km 25,50, 22, 17, bis 30 km 38,50, 34,50, 21, bis 35 km 44,50, 40, 24, bis 40 km 50,50, 45, 27,50 bis 45 km 56, 50,50, 30,50 und bis 50 km 62,50, 55,50 und 34 Dinar. Im Inlandverkehr bleibt geringste Entfernung von 50 Kilometern weiterhin in Geltung.

### Saison in Glatina Radenci

Die diesjährige Saison entwickelt sich heuer sehr günstig. Sowohl im Mai als auch anfangs Juni, als das Wetter prächtig und sehr warm war, waren sämtliche Wohnungen besetzt, so daß einige Gäste, welche die Kur verlängern wollten, nach Ablauf des erst angelegten Terminges fortrückten, um anderen Platz zu machen. Als einer der Ersten meldete sich auch heuer der langjährige treue Besucher Notar Galle aus Ljubljana, weiters der Zagreber Industrielle Braun, der nun bereits im 90. Lebensjahre steht, welches hohes Alter er nach seinen Auslagen einzig und allein den Radeneiner Bädern zu verdanken hat. Dr. Benkovič, Advokat aus Ljubljana, Eisenbahnbeamter Korosak samt Gemahlin und viele andere ständige Besucher.

Zum ersten Male besuchten uns heuer mit ihrem Besuche Karl Cee, Direktor der Jugoslovanika tisarna in Ljubljana, ehem. Generaldirektor der „Trboveljska Premogolopna družba“ Jng. Radnay samt Gemahlin u. viele andere, welche sehr zufrieden waren und sich hier sehr wohl fühlten. Durch das schlechte Wetter in letzter Zeit hat sich die Zahl der Gäste etwas vermindert, es verblieb aber immerhin noch eine stattliche Ziffer; unter anderen sind derzeit hier Doktor Janko Suman, Präsident des Industriellen-Verbandes, Dr. Jakob Borso, Direktor der Staatsbahn i. R., General Zivan Mitrovic aus Novi Sad, der bekannte Cafetier Franz Kravez aus Ljubljana, die Gemahlin des Univ. Prof. Dr. Plemelj aus Ljubljana und der Sanitätsinspektor Dr. Sezerin aus Koprivnica.

Heuer haben wir auch zum erstenmale die Ehre einige Gäste aus Amerika hier zu be-

stammt von dem Engländer Dr. John R. A. de Cliffe, einem früheren Oxforder Studenten, der im Jahre 1714 starb und ein riesiges Vermögen hinterließ. Schon im Jahre 1768 wurde aus den Mitteln der Radcliff-Stiftung in Oxford ein Observatorium errichtet. Vor kurzer Zeit wurde es verkauft, und der Verwaltungsrat der Stiftung hat beschlossen, ein neues Institut in Afrika zu erbauen. Man hat dieses Land gewählt, weil dort die Verhältnisse für astronomische Forschungen besonders günstig sein sollen. Der Durchführung des Planes stehen allerdings insofern noch Schwierigkeiten entgegen, als die Universität Oxford dagegen protestiert hat. In dem Vermächtnis Radcliffes ist gesagt, daß das aus der Stiftung zu errichtende Institut mit den Instituten der Universität zusammenarbeiten solle. Die Treuhänder der Stiftung behaupten zwar, daß das auch weiterhin der Fall sein solle, während der Senat der Universität auf dem Standpunkt steht, daß bei einer so großen Entfernung von einer ersprießlichen Zusammenarbeit keine Rede mehr sein könne. Einige Sachverständige meinen, daß das Observatorium in England bleiben müsse, während andere die Ansicht vertreten, daß ein solches Institut in Afrika wesentlich mehr für die Wissenschaft tun könne. Voraussichtlich wird also der Plan ausgeführt werden.

### Eine „Ladung Bräute“ für das „Land ohne Frauen“

#### Das Brautschiff mit 270 Bräuten, die ihren Bräutigam nicht kannten.

Vor hundert Jahren, anfangs Juli 1834, verließ unter den Salutschiffen der Hafenbatterien ein festlich mit Wimpeln und Keilriggwinden geschmücktes neues Segelschiff die See von Liverpool. Es war der 550 Tonnen große Zweimaster „Petrel“ (Sturmvogel) unter dem Befehl des Kapitäns der königlichen Marine Francis Longsdale.

Eine nicht alltägliche Ladung hatte dieses stattliche Segelschiff: 270 gesunde, kräftige Mädchen aus den arbeitenden Ständen, das jüngste 18, das älteste 30 Jahre alt. Ihr Bestimmungsort war Melbourne, die damals im Aufblühen begriffene australische Hafenstadt an der schönen Philippsbai. Jedes Mädchen wurde dort von einem Bräutigam erwartet. Und das Romantische an der Sache war, daß keines der Mädchen den künftigen Ehegespons, ja nicht einmal seinen Namen kannte. Es war eine richtige „Fahrt ins Blaue“.

Australien, der zuletzt entdeckte und erst seit 150 Jahren besiedelte Erdteil, ist noch heute ein verhältnismäßig menschenleeres Gebiet. Es hat einen Flächeninhalt von 7.700.000 Quadratkilometern, wovon ein Großteil Wüstland und Wüste ist. Auf diesem ungeheuren Territorium leben gegenwärtig sechs Millionen Menschen, die im Aussterben begriffenen Australier inbegriffen.

Die Ursachen dieser spärlichen Besiedlungen sind darin zu sehen, daß große Landstriche Australiens von der Natur stiefmütterlich bedacht wurden und daß die australischen Häfen allzuweit von dem Mutterland England entfernt sind. Erst seit dem Jahre 1851, als in dem australischen Staate Neu-Süd-wales unerhödet reiche Goldfunde gemacht wurden und ein wahrer Goldrausch die ganze Welt erfasst hatte, erfolgte der Zuzug größerer Massen von Kolonisten.

Unsere Geschichte spielt jedoch früher, vor der Entdeckung des australischen Goldes. Die englische Regierung, die sich vor die Frage gestellt sah, was sie mit diesem gewaltigen Kolonisationsgebiet anfangen sollte, faßte zunächst den Beschluß, Australien zwangsweise zu besiedeln. Im Jahre 1788 wurden aus den Anstalten der englischen Zuchthäuser 600 männliche und 250 weibliche Sträflinge ausgewählt, durchwegs Landarbeiter, Handwerker und Dienstmädchen. Sie wurden auf vier Segelschiffen nach Neu-Süd-wales gebracht und dort wurden ihnen Grundstücke zur Urbarmachung zugeteilt. Der damalige Gouverneur ließ nach der Landung 250 ledige Sträflinge antreten und gab jedem eines der Mädchen zur Frau. Um seinen Willen gefragt wurde niemand.

Obwohl die neuen Ansiedler ohne Ausnahme Schwerverbrecher waren, machte man mit ihnen günstige Erfahrungen. So wurde

die Sträflingsdeportation bis zum Jahre 1853 fergefetzt. Die Nachkommen dieser Sträflinge bilden einen beträchtlichen Bestandteil der Bevölkerung.

Der Nachwuchs litt jedoch unter dem Mangel an Frauen. Es gab große Landstriche, in denen nicht ein einziges weibliches Wesen zu finden war. Die häßlichste und bejahrteste alte Jungfer, vor der in Europa jeder Mann Reißaus genommen hätte, fand in Australien im Handumdrehen einen Gatten und wenn sie auch nicht mehr besessen hätte, als sie an Leibe trug. Dies ist die Vorgeschichte der Fahrt des Brautschiffes „Petrel“. Die englische Regierung erließ vor 100 Jahren er-

nen Aufruf an die englischen Mädchen, worin sie aufgefordert wurden, sich für die Auswanderung nach Australien zu melden. Es meldeten sich tausende Mädchen, von denen 270 ausgewählt wurden. Keines durfte älter als 30 Jahre sein, jedes mußte kerngesund, in der Hauswirtschaft erfahren und — heiratswillig sein. Die ausgewählten 270 Mädchen erhielten je einen Koffer mit Wäsche und Kleidern sowie 12 Pfund Sterling bar. Das war ihre Mitgift. In Liverpool wurden sie auf dem „Petrel“ eingeschifft, ein Reverend machte als Aufsichtsperson die Reise mit.

Es war am 2. August 1834, als der „Pe-

tel“ in der Bai von Melbourne Anker warf. Am Strand wartet eine ungeheure Menge älterer und jüngerer Männer, die sofort einen Sturmangriff auf die kostbare Fracht des „Petrel“ unternahmen. Im Nu waren die 270 Mädchen umringt, ebenso rasch waren mit jeder einzelnen zarte Bande geknüpft. Am darauffolgenden Sonntag hatten sechs Weibliche den ganzen Tag damit zu tun, 270 Paare zu trauen. Wie die Ehen ausgefallen sind, ob glücklich oder unglücklich das meldet die Chronik nicht. Tatsache ist nur, daß kein zweites Brautschiff mehr nach Australien geschickt wurde.

### Einzug in die Zellstadt Bistrica

#### Sonntag um 10 Uhr feierliche Eröffnung des 3. Saulagers unserer Pfadfinder

Die fast über Nacht aus dem Boden hervorgegangene Zellstadt unserer Scouts in Bistrica an der Drau wurde bereits von den einzelnen Trupps der heimischen Pfadfinderorganisationen bezogen. Neben den heimischen Kindern der Natur befinden sich zahlreiche auswärtige Gäste. Am zahlreichsten sind die Polen vertreten, die heute 40 Mann stark mit ihren Kädern eingetroffen sind. Besonderer Respekt gilt den älteren Scouts, unter denen sich auch Vertreter der Zentralverwaltung der Jugoslawischen Pfadfinderorganisation aus Beograd, sodann mehrere Wiener und Grazer sowie Prager Pfadfinder befinden. Insgesamt dürfte die Zahl der bereits aufgeschlagenen

Zelte 50 übertreffen.

Das Lager wird morgen, Sonntag, um 10 Uhr feierlich eröffnet werden. Minister Dr. Angjelinovic hat im letzten Augenblick sein geplantes persönliches Eintreffen leider abgesagt. Dem Minister wird Bezirkshauptmann Dr. Senekovic vertreten, während Bezirkshauptmann Matlar der Eröffnungsfeier als Vertreter des Banus beizuwohnen wird. Sonntag verkehrt zwischen Maribor und Bistrica auch ein Sonder-Autobusverkehr u. zw. wird der Wagen von Maribor um 9 und um halb 15 Uhr und von Bistrica um 12 und um 21.30 Uhr abfahren.

grüßen, u. zw. Paar Wilhelm, Importeur aus Los Angeles und Keen Wilhelm samt Familie aus Los Angeles. Auch aus Ägypten ist eine größere Partie Gäste angemeldet, die in den nächsten Tagen eintreffen.

Wie aus all dem hervorgeht, ist Slatina Radenci bereits ein weltberühmtes Bad, welchen Ruf es aber auch wirklich verdient, denn bezüglich der Wirkung der Bäder kann es sich auch mit jedem Weltbade messen, was auch viele Gäste, die bereits andere europäische Bäder besucht haben, bestätigen.

### Das erste Konzert der „Mariborer Stadtkapelle“

Begünstigt vom herrlichen Sommerwetter hat sich am Donnerstag abends die neugegründete Stadtkapelle unserem Publikum vorgestellt.

Trotz allen Zweifeln und aufgetauchten Schwierigkeiten haben die Schöpfer dieser Institution unverdrossen dem sich gesteckten Ziele zugestrebt und wurde ihre Mühe und Ausdauer mit bestem Erfolg gekrönt.

In einer tadellosen Besetzung und künstlerisch einwandfreien Durchführung wurde das geschmackvoll zusammengestellte Programm zur Ausführung gebracht.

Mit feilsch schneidigem Marsch, den einschmelzenden Weisen eines Strauß-Walzers strebte die Musik zum Glanzpunkt des Programms der „Wilhelm Tell“-Ouvertüre, dem Präludium eines jeden tüchtigen Orchesters zu. Das ewig schöne Parma-Intermezzo, dann die umfangreiche und klangvolle Phantasie „Jugoslovenski biseri“ sowie der behar-schlagener „Dein ist mein ganzes Herz“ waren die weiteren Erfolge des tüchtigen Orchesters und seines temperamentvollen Dirigenten. Mit dem schneidigen Blankenburg-Marsch „Treue Kameradschaft“, welcher wiederholt wurde, schloß das schöne Konzert.

Das trotz eines anderweitigen großen Festes zahlreich erschienene Publikum hörte an dächtig den Ausführungen der Kapelle zu und spendete nach jeder Programmnummer dem Orchester und seinem tüchtigen Dirigenten reichen Beifall.

Nun haben wir in unserem steirischen Meran ein repräsentables Kurorchester und es liegt an unserem kunstfertigen Publikum und unserer einflussvollsten Gemeindevorstellung, die Schöpfer dieses Orchesters auch finanziell zu unterstützen, damit dieses Orchester wirklich sein Ziel und Zweck erreicht, daß es der Grundstock zur zukünftigen Philharmonie, ein tüchtiges Theaterorchester und Hilfsmittel für Repräsentationszwecke für unser schönes Maribor werde, zum Stolz und Freude seiner Bewohner.

m. **Todesfall.** Nach kurzer Krankheit ist heute früh die Mutter des bekannten Elektrotechnikers und Installateurs Herrn Alois Rečnik Frau Mojsica G a r b, verwitwete Rečnik und geb. Moser, im Alter von 74 Jahren gestorben. Ob ihres sonnigen Humors und seltener Herzgüte erfreute sich die Verbliebene ganz besonderer Wertschätzung. Lange Jahre stand sie dank ihrem Naturtalent für Dichtung und Gesang im Mittelpunkt eines großen Freundes- und Bekanntenkreises. Ihre originellen Gelegenheitsverse, zu denen sie auch immer selbst die Melodie schuf, ließen gar oft die Herzen schneller schlagen. Selbst während ihrer Krankheit versiegte nicht ihr sprudelndes Temperament; sie lud noch wenige Tage vor ihrem Tode Leute zu sich, um ihnen noch einmal vorzusingen. Möge ihr die heimliche Erde leicht sein! Ehre ihrem Andenken! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. **Zum Hauptsekretär der Mariborer Kaufleutevereinigung** wurde der Beamte der Mariborer Filiale der „Jubljanska kreditna banka“ Herr Franz S t a z a ernannt. Der neuernannte erste Beamte unseres Handels-gremiums ist diplomierter Jurist und ein mit langjährigen Erfahrungen ausgestatteter Praktiker auf dem Gebiete des Handels. Stazas Ernennung zum Hauptsekretär unserer Kaufleutevereinigung ist daher wärmstens zu begrüßen.

m. **Unsere Bacherhütten erhalten „Anschluß“.** Wie wir schon seinerzeit berichteten, hat die Banatsverwaltung die Mittel klüftig gemacht, um die „Mariborska koča“ und den „Bohorsti dom“ mit der transversalen Bacherhüttenstraße zwischen Reka und Sv. Arh durch Zufahrtstrassen zu verbinden. Die Trassierung dieser beiden Zufahrtstrassen wurde zwar durchgeführt, doch verzögerte das un-

# Kongress der jugoslawischen Lokomotivführer

## Forderungen des Maschinenpersonals der Verkehrsinstitutionen Beitritt der Flusschiffahrtsmaschinenisten

Der diesjährige Kongress der jugoslawischen Lokomotivführer- und Schiffsmaschinenistenvereinigung wurde Donnerstag und Freitag in Maribor abgehalten. Aus dem ganzen Staat sind gegen 100 Delegierte der einzelnen Ortsgruppen und Sektionen in der Draustadt eingetroffen und wohnen den Verhandlungen im Saale der Arbeiterkammer bei. Als Vertreter der Bahnverwaltung nahmen Sektionschef Ing. F i n c (Jubljana) und Heizhauschef Ing. Vidic (Maribor) an den Beratungen teil.

Donnerstag wurde die Jahreshauptversammlung der Vereinigung abgehalten, deren Vorsitz der Präses Herr Drago J o v a n o v i c (Beograd) führte. An S. M. den König und den Prinzen Tomislav wurden Ergebenheitsbescheine gerichtet, während an den Verkehrsminister Milosavljević, an Minister a. D. Dr. Kramer und an den Generaldirektor der Eisenbahnen Begrüßungsgramme abgesandt wurden. Nach längerer Verhandlung über verschiedene Organisationsfragen wurde die bisherige Leitung mit Drago Jovanović an der Spitze in ihrer Funktion bestätigt.

günstige Wetter immer wieder den Arbeitsbeginn. Gestern nun wurden die Arbeiten im vollen Umfange aufgenommen, sodas man schon im heurigen Herbst eine bequeme Autofahrt zu unseren Bacherhütten wird unternehmen können.

m. **Drogerist Thür auf dem Wege der Genesung.** Wie bekannt ist, wurde der hiesige bestbekannte Drogerist Herr Hans T h ü r dieser Tage bei einem Ausflug im oberen Samtal durch einen herabstürzenden Felsblock am rechten Oberschenkel schwer verletzt. Die vom Chirurgen Primararzt Dr. Černič sofort vorgenommene Operation war von einem vollen Erfolg begleitet. Das Befinden des auf so tragische Weise verunglückten Touristen, der seit der gelungenen Operation vollkommen fieberfrei ist, läßt nichts zu wünschen übrig.

m. **Polnische Sportlerinnen durch Maribor.** Auf dem Wege nach Zagreb, wo diesen Sonntag der Länderkampf Polen—Jugoslawien stattfindet, passierte gestern mit d. Mittagszug die polnische Handballrepräsentanz unsere Stadt. Die sympathischen polnischen Sportlerinnen begrüßte am Hauptbahnhof im Namen des Olympischen Ausschusses sowie des SSK. Maribor Herr Eugen B e r g a n t, der ihnen auch Blumensträuße der Mariborer Sportgemeinde überbrachte. Vom Sekretär des jugoslawischen Handballverbandes begleitet, setzten die Polinnen, von der Aufmerksamkeit unserer Sportler sichtlich freudig überrascht, hierauf die Fahrt gegen den Süden fort.

m. **Chyrl Method-Feier in Sv. Brban.** Am Vorabend des Chyrl Method-Tages wurde auf der lustigen Höhe des Sv. Brban ein Feuerwerk abgebrannt, das zahlreiche Leute von fern und nah heranzogte. Ehe noch die Glut verlöschte, ergriff der Obmann des Mariborer Chyrl Method-Vereines Herr Dr. L a s i c das Wort und umriß das Lebenswerk der beiden Slavenapostel, die der Volkssprache auch in der Kirche zu ihrem Recht verhalfen. Es traten noch mehrere Redner auf, darunter die Herren Minister a. D. Dr. Kulovec, Schulinspektor Tomazič, Notar Dr. Sorli und Konzipient Dr. Berčon sowie Fr. Eisenke. Mit einer Unterhaltung wurde die eindrucksvolle Chyrl Method-Feier beschlossen.

m. **Automobilisten und Fuhrleute** werden darauf aufmerksam gemacht, daß gegenwärtig die Brücke in der verlängerten Betnavska cesta knapp vor der Militärchiefstätte in Radvanje einer Reparatur unterzogen wird und für schwere Wagen unpasseierbar ist.

m. **Vom Ferialheim „Königin Maria“ in Sv. Martin** kehrt nach einmonatigem Aufenthalt die erste Gruppe am Montag, dem 9. d. zurück. Die Eltern werden ersucht, die Kinder um 11.00 Uhr am Hauptbahnhof zu erwarten. Die zweite Gruppe der in Betracht kommenden Kinder begibt sich Dienst-

Der eigentliche Kongress fand gestern vor- und nachmittags statt. Es handelte sich vor allem um die moralische und materielle Befestigung der Lokomotivführer, wobei eine Reihe von Entschlüssen angenommen wurde, in der Forderungen nach Abänderung des Gesetzes über das staatliche Verkehrspersonal aufgestellt werden. Vor allem handelt es sich hier um eine Neueinreihung der Lokomotivführer, da die Härten des Gesetzes nur dadurch ausgeglichen werden können. Nach längerer Beratung wurde in die Vereinigung der Klub der Maschinenisten der Flusschiffahrt aufgenommen, wodurch sich die Zahl der Sektionen auf sechs und die Mitgliederzahl von 2400 auf mehr als 2600 erhöhte. Der Jahreskongress soll fortan im Mai stattfinden.

Heute vormittags unternahmen die Kongreßteilnehmer einen Ausflug nach Jala, um das Kraftwerk zu besichtigen, während der Nachmittag für die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Draustadt und ihrer Umgebung freigehalten wird. Abends kehren die auswärtigen Kongreßteilnehmer wie der heim.

**GEGEN UBERMÄSSIGE FETTLLEIBIGKEIT** benutzen Sie nur die unschädlichen Slatinske-Entfettungs-Tabletten, die von der Apotheke Bahovec in Ljubljana aus natürlichen Mineralsalzen und Kräuterextrakten erzeugt werden.

Verlangen Sie in Ihrer Apotheke nur die echten unschädlichen Slatinske-Tabletten Bahovec. Kleine Dose (100 Tabletten) Din 46.—, große Dose (200 Tabletten) Din 74.—, 6947 Reg. Nr. 283, 11. I. 1934.

tag, den 10. d. mit dem Personenzug um 9.40 Uhr ins Ferialheim. Das Gepäck muß am Montag, den 9. d. um 9 Uhr im Gesundheitsheim, Korosčeva ulica 3, abgegeben werden. Die Kinder haben sich selbst zwecks ärztlicher Ueberprüfung einzufinden. Die Eltern werden ersucht, zur Abfahrt sich mit den Kindern eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges einzufinden.

m. **Sonntag Jagdübungschießen.** Sonntag nachmittag ab 15 Uhr findet auf der Militärchiefstätte in Radvanje wieder ein Jagdübungschießen der Mariborer Jagdvereinsfiliale statt. Es wird insbesondere auf jene Schießen und Figuren geschossen werden, die Sonntag, den 15. d. beim Stützentreffen in Ravne bei Guštanj zur Aufstellung gelangen werden. Weidmänner sowie Freunde des Schießsportes willkommen!

**Dolenjske Toplice**  
pri Novem mestu 9341  
Thermalbäder, 37° direkt im Ursprung, ohne jede Rohrleitung, daher beispiellose Hellerfolge.

m. **Wichtig für Alpenvereinsmitglieder.** Eine 50%ige Fahrpreisermäßigung genießen jene Mitglieder des Slowenischen Alpenvereines, die sich am 14. Juli mit dem Frühzug um 5.22 Uhr ab Maribor nach Kranj, Lesce-Bled, Zirovnica, Jesenice, Dobje-Mostrana, Kranjska gora und Planica-Mateče begeben. Zweck Gruppierung ist die Anmeldung beim „Putnik“ notwendig.

m. **Apothekendienst.** Von Sonntag, den 8. d. bis nächsten Sonntag verfährt die Adler-Apotheke (Mag. Pharm. Minaric) am Hauptplatz den Nachtdienst.

m. **Wetterbericht vom 7. Juli, 8 Uhr:** Feuchtigkeitsmesser +10, Barometerstand 736, Temperatur +23.5, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. **Heu- und Strohmärkte.** Maribor, 7. d. Zuführt wurden 27 Wagen Heu, 3 Wagen Stroh und 1 Wagen Klee. Heu wurde zu 2—25, Stroh zu 18—20 und Klee zu 35 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

m. **Billiges Fleisch.** Am Standplatz bei der Städtischen Schlachthalle gelangt Montag, den 9. d. um 7 Uhr eine Partie von 170 kg Rindfleisch und 100 kg Schweine-

# Kino

**Burg-Lontino.** Wieder einmal ein Film, der alles aufhorchen und mitlauschen läßt: „Es war einmal ein Musikus . . .“, Viktor de Koma, Soble Esalall, Ralph Arthur Roberts und Ernst Verebes in den Hauptrollen. Als nächster Film wird die lustige Billy Fritsch-Geschichte „Die große Liebe des jungen Dessauers“ vorgeführt.

**Union-Lontino.** Bis einschl. Sonntag das erstklassige Lustspiel „Lieserzählungen“ mit Billy Fritsch u. Rose Barony. Es folgt die Reprise des grandiosen Filmwerkes „F. P. 1 antwortet nicht“. In Vorbereitung die Premiere „Mexikanische Liebe“ mit Dolores del Rio.

fleisch zum ermäßigten Preis von Din 4.—, bzw. Din 7.— pro Kilogramm zum Verkauf. An eine Person werden höchstens zwei Kilo abgegeben.

\* **Verkauf auf Teilzahlungen** von Uhren. Goldwaren. M. Ilger-jev-sin. 4673

\* **Jahnsatz Dr. S. Sebej ordiniert nicht** bis 23. Juli 1934. 7715

\* **Arzte-Nachricht.** Med. Dr. S. Krauß ist vom 11. bis 26. Juli verreist. 7735

\* **Hotel Halbweil.** Heute Samstag und Sonntag Jonny-Jazzkapelle! 7735

\* **Heute abends im Garten der Restauration „Union“** Konzert. Es spielt: „Triglav“-Jazz. 7732

\* **Sonntag Hühnerschmaus im Galkhaus** Vogriner, Kamnika. Es laßt höchlichst ein der Gastgeber. 7734

\* **Galkhaus Ormel** (früher Sluga), jeden Sonntag Konzert. Es spielt „Triglav-Jazz“. 7740

\* **Den Höhepunkt der Sonntagsunterhaltungen** wird zweifelsohne das Sportfest des Sportklubs in Studenci sein. Schattiger Wald, Futomerer Weine, Union-Bier, verschiedene Speisen, Musik des Vereins „Drava“, humoristische Szenen, schönes Wetter, und damit ist alles gesagt. Mariborer Sportleute, nehmet an dem Propaganda-Auszug am Sonntag um halb 15 Uhr aus Maribor zum Festplatz teil. Am Sonntag, den 8. Juli demnach alle Mariborer und aus der Umgebung zum Sportfest im schattigen Wald in Studenci. Autabus Nr. 2 (Preis 3 Din) fährt bis zum Festplatz. Sportklub Studenci.

**Bei Grippe, Bronchitis, Mandelentzündung, Magen und Darm** durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers öfters gründlich gereinigt werden. Veraltete Verdauungsstörungen an, daß das Franz-Josef-Wasser auch die Schwellung der Leber behebt, die Gallenabsonderung erhöht die Darmscheidung steigert, der Lungenphlegmatarrh lorge man dafür, daß Stohwechsel belebt und das Blut erfrischt. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

\* **Heute, Sonntag, Gartenkonzert** der Eisenbahnermusikkapelle. Tanz, Guter Tropfen. Galkhaus „Weber“, Pobrezje. 7743

\* **Sv. Martin bei Purberg.** Morgen, Sonntag, den 8. Juli 1934 im Galkhause Kostajnsel Gartenkonzert mit verschiedenen Unterhaltungen. Feinschmecker und Freunde eines guten Tropfens sind höf. eingeladen. 7742

\* **Sparfassenbäcker** werden zum vollen Wert in Rechnung genommen. M. Ilger-jev-sin. 4672

\* **Wahnder, Spob. Radvanje.** Bad- und Brathühner, gute Weine, Konzert. 7741

\* **Schlößgalkhaus Hausampacher.** Schöner Sonntagsausflug, Fremdenzimmer zu vermieten. 7745

\* **Beim Schlagelwirt** Sonntag Konzert. Billige Brathühner, prima Weine aus Zavrče (Galozje). 7733

\* **Bei der „Linde“** (Underle). Sonntag R o t k r e u z f e s t. Eisenbahnermusik (Schönherr). Ribiselwein. Eintritt frei. 7751

\* **Die Tombola-Saison** ist in Maribor zu Ende, was mit Rücksicht auf die Sommerhize sehr lobenswert ist. Unsere Umgebung wird aber am 16. Juli zeigen, daß die Tombola noch viel angenehmer im Schatten des schattigen Waldes in Studenci veranstaltet werden kann. Dortselbst wird nämlich die Feuerwehr aus Studenci bei erstklassigen Speisen und Getränken ihre diesjährige Tom-

# Nachrichten aus Celje

## Der letzte Weg

S. P. Celje, 5. Juli.

Heute nachmittags haben wir sie zu Grabe geleitet, die beiden Opfer der nächsten Todesfahrt im „großen Kanal“ von Triest: Alois K n e z und August P a c e h i a f f o. Nun sind auch sie den letzten Weg gegangen, den wir einst alle wandern, wenn uns die Erdenpfade, all die andern nicht mehr vom Vaterhause trennen.

Zu einer erhebenden Trauerkundgebung gestaltete sich im neuen Umgebungsfriedhof zu Beginn der vierten Nachmittagsstunde das Begräbnis des erst 49 Jahre alten Alois K n e z. Hunderte von Leidtragenden hatten sich im Friedhof versammelt, um dem tödlich verunglückten die letzte Ehre zu erweisen. Unter den vielen Leidtragenden waren auch die Feuerwehren aus Celje und Gaberje mit Fahnen. Chorgesänge des Gesangsvereines „Osta“ und Trauerweisen der Musikkapelle aus Trnovlje gaben der Scheidestunde besondere Weihe. Stadtpfarrer Abt Peter J u r a l von St. Daniel, der unter fünffacher Assistenz die Einsegnung vornahm, sprach herzliche Trostesworte. Zahlreiche Kränze und vielerlei Blumen bildeten das Symbol steter Erinnerung...

Einem Manne, der sich durch seinen Frohsinn in vielen Herzen einen Platz zu sichern gewußt hatte, August P a c e h i a f f o, erwiesen mit den Angehörigen, Freunde u. Bekannte in so großer Zahl den letzten Liebesdienst, daß der weite Platz vor der Aussegnungshalle des Stadtfriedhofes sie kaum zu fassen vermochte. Auch aus Graz, Maribor und Ptuj waren viele Trauergäste gekommen, um Zeugnis abzulegen, welcher Beliebtheit die altbekannte Familie sich erfreut. Staatsopernsänger Adolf Harbich aus Wiesbaden-Berlin und Rechtsanwalt Dr. B a f t aus St. Pölten waren unter den Trauergästen. Eine starke Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr, der Celjeer deutsche Männergesangsverein unter Führung seines Ehrensängers Dr. Fritz J a n g g e r, eine dreizehnköpfige Abordnung des Mariborer Männergesangsvereines mit Obmann Baumeister, Dr. Mieser, Dr. Sudar u. Dentist Javurek an der Spitze sowie der Männergesangsverein der deutschen Minderheit in Ptuj mit Obmann Schärner nahmen an der Trauerfeier teil. Der Männergesangsverein in Celje weihte seinem toten Obmann das Scheidelied „Ruh in Frieden“ von Eduard Interberger. Stadtpfarrer Abt Peter Jurak sprach die Segnungsgebete und verrichtete die kirchliche Handlung. Für die Burschenschaft „Germania“ Graz ließ Rechtsanwalt Dr. Widig der Trauer um den Verlust des durch seinen lauterer Charakter und sein freundliches Wesen allseitig beliebten Bundesbruders Ausdruck. In tief empfundenen Worten gedachte der Sprecher des aufrechten Mannes, der durch seinen sonnigen Humor so viele erfreute, und gab dem Toten Burschenband und Couleurmütze mit ins Grab. Unmittelbar nach dem Leichenbegängnis versammelten sich der Männergesangsverein mit seinen Gästen, unter ihnen wieder Staatsopernsänger Adolf Harbich, zu einer Trauerkundgebung im Vereinszimmer des Hotels Stoberne. Wie verwaißte Kinder eines lieben Vaters kamen sie zusammen, die nun-

terem Sängers und als ihr Ehrensängers Dr. Fritz J a n g g e r tief ergriffen dem toten Obmann die letzten Grüße des Vereines brachte, da konnte man aus den Mienen der Anwesenden sehen, daß jeder Einzelne den edlen Toten tief ins Herz geschlossen hatte und kaum seine Rührung verbergen konnte. Wir alle, die wir ihn in seinem ganzen Wesen kannten, werden ihn gewiß nicht vergessen und herzlich um ihn trauern.

**c. Promotion.** Dieser Tage wurde an der philosophischen Fakultät der Universität in Basel Herr Rudolf Zimmer, Diplomalufmann und gewesener Korrespondent der Firma D. Rafusch in Celje, zum Doktor der Staatswissenschaften promoviert. Die Dissertation, die Herr Rudolf Zimmer zur Erlangung des Doktorates der Staatswissenschaften vorlegte, betrifft unser Staatsgebiet und lautet: „Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen im Königreiche Jugoslawien.“

**c. Verlängerung der Amtsstunden im Postgebäude.** Die Postverwaltung gibt bekannt, daß am hiesigen Postamt eine teilweise Verlängerung der Amtsstunden vorgenommen wurde. So bleiben von nun ab die Schalter zur Aufgabe von Eil- und eingeschriebener Post, zur Aufgabe von Zahlscheinen sowie der Schalter für postlagernde Briefe am Nachmittag eine Stunde länger, also bis 19 Uhr geöffnet. Die Amtsstundenzeit an den genannten Schaltern dauert also von nun ab an Werktagen von 8—12 und von 14—19 Uhr. Sonntag bleibt der Dienst wie bisher.

**c. Peronospora bei Hopfen.** Wir haben leithin mitgeteilt, daß infolge der vielen Regengüsse in den Hopfenpflanzungen des Samtales die Peronospora aufgetreten ist, die die bisher gut entwickelten Pflanzen in Gefahr bringt. Mehrere Anfragen bei unserem Berichterstatter über Art und Wesen dieser Krankheit, veranlassen uns heute, mit zuteilen, daß es sich in diesem Falle um eine Blattkrankheit handelt, die auch an anderen Kulturen (Kartoffeln, Bohnen, Parabeis) beobachtet wird. Mit der gleichnamigen Krankheit der Rebe hat sie aber ein wesentliches Merkmal nicht gemeinsam, nämlich die dem unbewaffneten Auge als Schimmel erscheinenden Pilzbeetchen. Auch sieht man neben befallenen gesunde, in voller Leppigkeit stehende Anlagen; offenbar macht gut gepflegter, gedüngter, mehr trockener Boden die Pflanzen widerstandsfähiger.

**c. Maffia.** Am Mittwoch und am Donnerstag hat unsere Stadtpolizei mehrere Streifzüge durchgeführt und etwa vierzig jüngere Tagelöhne und Lungen aufgefunden, die sich weder ausweisen noch ihren Aufenthalt in Celje irgendwie begründen konnten. Sie wurden teils in ihre Heimatgemeinden abgehoben, teils aber wegen Landstreicherei dem hiesigen Bezirksgerichte eingeliefert. Diejenigen, welche nachweisen konnten, daß sie auf Arbeitssuche sind, wurden wieder freigelassen.

**c. Pokalspiel.** Am heutigen Sonntag trafen sich um 18 Uhr auf der Sportplatzanlage beim Felienkeller die Fußball-Elf des Sport Klubs Celje und die der Athletiker zum Kampf um den Pokal des Kreis Ausschusses des WPK in Celje. Das Spiel, dem man in unserer Stadt viel Aufmerksamkeit entgegenbringt, wird Schiedsrichter Svetel leiten.

**c. Empfindlicher Verlust.** Am letzten Freitag um 5 Uhr 15 morgens ist am städtischen Postamt in Celje ein altes Handtäschchen mit 16 Dinar Bargeld und mehreren, für den Verlustträger wichtigen Bestätigungen verloren worden. Der Finder wird ersucht,

die Bestätigungen in der hiesigen Zweigstelle des „Jutro“ abzugeben, da sie für ihn wertlos sind.

**c. An Stelle von Blumen** auf die Särge der einem tragischen Autounfall zum Opfer gefallenen Herren August Pachiaffo und Alois Knez spendete die Angestelltenchaft der Firma „Aurea“, d. s. o. j. in Celje, 300 Dinar dem Vinzenz-Verein zur Unterstützung von Arbeitslosen.

**c. Kranzablösung.** An Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Alois Knez spendete dem Vinzenz-Verein Herr Adolf Sadar, Buchhalter der Firma „Aurea“ in Celje 100 Dinar.

## Aus Drabograd

**g. Trauung.** Dieser Tage wurde in der hiesigen Propsteikirche der Friseurmeister Philipp L e e n i k mit der Damenfriseurin Fräulein E l i s a b e t t geiraunt. Als Trauzeugen fungierten die Herren Rajetan Wolf, Lederermeister und Realitätenbesitzer und Michael König, Friseur und Hausbesitzer. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**g. Feuerwehrfest.** Unsere agile Freiwillige Feuerwehr veranstaltet Sonntag, den 8. d. ihr traditionelles Feuerwehrfest mit verschiedenen Belustigungen.

**g. Verkaufsstelle an der Staatsgrenze** errichteten der hiesige Fleischer und Gastwirt Herr Josef Pseničnik und der Eigentümer des Hotels Korotan Herr Sušterič. Wie man erfährt, sollen in den neuen Räumen verschiedene Lebensmittel verkauft und auch Wein ausgetrenkt werden.

## Sommerliche Quälgeister

Wo Fliegen und Insekten zu Hause sind, hat man wohl in den meisten Fällen schon im Frühjahr vorgebeugt, sie unschädlich zu machen. Doch leider kommt es vor, daß sie nach einer gewissen Zeit wieder auftauchen. Auch überfallen gerade im Hochsommer, wenn nicht aufgepaßt wird, oft ganze Schwärme die Wohnungen und bemühen sich, uns die Behaglichkeit des Lebens zu zerstören. Was tut man nun, um ihnen den Vernichtungskrieg zu erklären? Alle Insekten lieben das Licht. Darum ist an heißen Tagen zu vermeiden, daß die Fenster ohne schützende Jalousien geöffnet sind. Wo es angebracht ist, bringt man undurchlässige Fliegenfenster an. Sind sie aber einmal im Zimmer, gibt es an Stelle der unappetitlichen Fänger und Klaischen eine Flüssigkeit zu kaufen, die auf Gegenständen aus porzellanem Material gestrichen wird. Nach zwei Stunden sind die Fliegen tot. Auch gegen Stechmücken schützt man sich durch Abperlung des Lichtes. Im Allgemeinen ist ihr Stich nicht bössartig. Er erzeugt keine Entzündungen, wenn er sofort mit ein wenig Salmiakgeist eingerieben wird.

Am Tage ist das alles noch erträglich, aber wer kennt nicht die Pein jener heißen Sommernächte, wenn es um uns herum summt und brummt. Da gibt es ein einfaches Mittel, sich von diesen Quälgeistern zu befreien: Man füllt ein Gefäß bis zum Rand mit Wasser und stellt eine brennende Kerze hinein! Nach zwanzig Minuten ist der Spuk vorüber. Jedes Insekt fliegt zur Flamme, verbrennt sich die Flügel, und ehe es sich von seinem Schrecken erholt hat, ist es bereits im Wasser versunken.

**Der Magen.** „Ich muß anerkennen, meine Liebe, daß der Gugelhupf, den du gemacht hast, sehr hübsch aussieht, aber essen kann man ihn nicht.“ — „Daß ihr Männer immer an den Magen denken müßt!“

hola veranstalten, welche alle bisherigen übertreffen wird. Fünf schöne Tombolapreise und viele andere Gewinne werden die Besucher des schattigen Waldes in Studenci beglücken. Für musikalische Darbietungen ist gesorgt. Die Bevölkerung aus Studenci und anderen Orten, besonders aus Maribor, wird zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen, wobei sich letzteren die beste Gelegenheit bietet, den Besuch der Tombolafestnehmer in Studenci zu erwidern und ihr Glück zu versuchen. Die Tombolafest werden rasch abgeleitet und sind bei allen Mitgliedern der Feuerwehr in Studenci erhältlich. 188

**\* Im Rahmen der Leipziger Herbstmesse** findet auf dem Ausstellungsgelände die Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf statt. Sie beginnt am Sonntag, dem 26. August, und wird am Donnerstag, dem 30. August geschlossen.

**\* „Hermes“.** Einschreibungen in den einjährigen Handelskurs des Slowenischen kaufmännischen Vereines in Maribor, Freitag, den 1. Juli, täglich statt. Verlangen Sie Prospekte! 7651

**\* Dinar 100.000 Honorare** zahlen Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Gallen-, Blasen-, Hämorrhoiden-, Asthma- und Sklerose-Leidende, statt sich erfolgreich und dauernd mit heimlichem J o r d a n - Bitterwasser zu kurieren. Überall erhältlich.

## Aus Ptuj

**p. Letzter Kampf um den Jäger-Pokal.** Zwischen Ptuj und Breg wieder sich schon einige Zeit hindurch erbitterte Kämpfe am grünen Rasen ab. Die Kämpfe wurden noch heftiger unstritten, als der Mariborer Jägerwelter Herr Jäger einen wertvollen Pokal gestiftet hatte. Der Entscheidungskampf um diese schöne Trophäe findet Montag, den 9. d. statt.

**p. Einbruch.** In das Haus des Besitzers Josef Weigl in Turis drang dieser Tage ein Unberufener ein und ließ verschiedene Wertgegenstände im Gesamtwerte von 3000 Dinar mit sich gehen. Der Täter konnte bald darauf in der Person des beschäftigungslosen Arbeiters Franz Vilin aus Breg entlarvt werden. Der Mann war mit den häuslichen Verhältnissen genau vertraut.

**p. Die hiesige Mehl-Filiale** wurde dieser Tage aufgelassen.

**p. Den Apothekennachdienst** versieht bis einschließlich Freitag, den 13. d. die Apotheke „Zum Mohren“ (Mag. Pharm. Molitor).

**p. Wachenbereitschaft der Feinw. Feuerwehr.** Von Sonntag, den 8. d. bis nächsten Sonntag versieht die vierte Kette des zweiten Zuges mit Brandmeister Alois Verlic und Kottführer Konrad Ranpotič die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Erwin Damisch, Brandmeister Georg Pichler sowie Ferdinand Stroj und Andreas Pfeifer den Rettungsdienst übernehmen.

**p. Im Tontino** wird Samstag und Sonntag der Bergfilm „Für die Heimat“ mit Luis Trenker gezeigt.

## Aus Bitanije

**ff. Todesfall.** Hier starb am 6. d. der Holzhändler und Realitätenbesitzer Herr Leopold W o d u s c h e k nach kurzer Krankheit an den Folgen eines Herzschlages. Der Verstorbene, welcher im 70. Lebensjahre stand war seinerzeit jahrelang Mitglied des Gemeindeausschusses und bekleidete auch bis zu seinem Tode die Stelle eines beiderseitigen Sachverständigen im gerichtlichen Schät-

zungsverfahren. Das Leichenbegängnis findet am Sonntag, den 8. d. M. nachmittags auf den hiesigen Ortsfriedhof statt. Ehre seinem Angeeden! Den Hinterbliebenen unser tiefstes Beileid!

# REVIGAL

gegen Hautkrankheiten.

Reg. Min. Nar. Zdr. i Soc. Pol. in Beograd. Name gesetzlich geschützt Kontr. No. 8407-9-10. Erzeuger: Apotheker Brani slav Mondini, Slovenska Bistrica (Dravska banovina). -- Reg. unter S. Br. 6540 von 5. IV. 1934. 7451

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“!

## Rentable Kapitalsanlage!

Suche für reichhaltiges Kohlenlager in der Umgebung Maribors seriösen Geldgeber. Nur ernste Anträge unter „Schurfrecht“ an die Verwaltung des Blattes. 7674

## Wünschen Sie, dass Ihr Kind gesund und lustig sei.

dann geben Sie ihm »Energlin« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. »Energlin« stärkt das Blut und die Nerven, erregt den Appetit und beschleunigt dadurch die Entwicklung des Kindes. Die Kinder erhalten täglich dreimal je ein kleines Löffelchen des geschmackvollen »Energlin«. — »Energlin« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.— (Reg. S. B. 4787/32.) 6688

## HUTBÄNDER

in jeder Ausführung erzeugt

**KARL NAGY, Bandfabrik**  
Veliki Beckereg

Obala Princeze Jelene No. 3.

Telephon 62.

## Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIASCHNITTEN

erspart Zeit und Stoll. — Auch wird tamboureniert

Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor

Aleksandrova cesta 19, 1. St

## Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Getreidemärkte

Die Weltgetreidemärkte unterliegen großen Schwankungen, die ihre Ursache nach wie vor in der unbeständigen Witterung in den einzelnen Produktionsgebieten haben. In den Vereinigten Staaten ist die Ernte bereits weit fortgeschritten und weist sehr befriedigende Drehschneidate auf. In Kanada hat sich das Wetter so weit gebessert, daß man bereits von einer zu erwartenden Rekorderte spricht. Argentinien bietet nach wie vor billigen Weizen an und hat die für 28. Juni neuerlich einberufene Weltgetreidekonferenz wieder gesponnen, da es weder auf eine bedeutende Quotenreduzierung verzichten noch aber einer allgemeinen Preisregelung zustimmen will. In Australien wird über große Trockenheit gellagt. Die Weltweizenverschiffungen haben in dieser Woche um 100.000 Quarter zugenommen, dagegen ist die schwimmende Weizenflotte mit rund 4 Millionen Quarter um 200.000 kleiner geworden.

In Europa sind die Geschäftsumsätze im großen und ganzen klein, da man zuverlässigere Nachrichten über die Erntebewegungen in den einzelnen Staaten abwartet. So viel ist bereits sicher, daß im allgemeinen die leistungsfähigen Ergebnisse nicht erreicht werden, wenigstens infolge der Regenfälle der letzten vierzehn Tage sich die Aussichten bedeutend gebessert haben. Der Spanischer Terminmarkt zeigte unter Schwankungen festere Tendenz. An der Wiener Börse war das Geschäft sehr eingeengt. In Weizen und Roggen werden veräußert nur geringe Mengen zum Verkauf gestellt, da aber auch das Interesse nicht groß ist, bleiben die Notierungen beharrlich. Mais und Futtergerste hat sich nach den Preissteigerungen zu Wochenbeginn wieder stark verbilligt. Braugerste liegt vernachlässigt, die Hafertendenz ist ruhig. Das Weizengeschäft blieb eingeengt.

In Jugoslawien ist die Lage auf den Getreidemärkten ebenfalls nicht einheitlich. Es werden zwar größere Partien Ware umgelegt, doch kann das Geschäft nicht recht

aufkommen, da vorerst authentische Berichte über die diesjährige Ernte abgewartet werden.

× **Mariborer Schweinemarkt vom 6. d.** Zugeführt wurden 343 Schweine, wovon 140 Stück verkauft wurden. Es notierten: 5-6 Wochen alte Jungschweine 70-90, 7-9 Wochen 100-140, 3-4 Monate 200-220, 5-7 Monate 300-320, 8-10 Monate 350-380, einjährige 450-560 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 5-6 und Schlachtgewicht: 8-9,50 Dinar.

× **Jugoslawisch-ungarischer Verbändtarif.** Zwischen den zuständigen jugoslawischen u. ungarischen Stellen ist ein Einvernehmen erzielt worden, auf Grund dessen am 16. d. der ungarisch-jugoslawische Verbändtarif, Teil I, der seit 1. Dezember 1930 in Geltung war, außer Kraft gesetzt wird. Mit 16. Juli 1934 treten neue Sätze für die Beförderung von Gütern auf den Eisenbahnen in Kraft.

× **Fischölverkauf in Drogerien.** Nützlich ist eine Bestimmung erlassen worden, daß das Fischöl (Fischtran) zu medizinischen Zwecken in den Drogerien nicht verkauft werden darf. Auf eine diesbezügliche Vorstellung seitens der betroffenen Ärzte, traf jetzt die Banatsverwaltung die Verfügung, daß das Fischöl in den Drogerien weiterhin verkauft werden kann.

× **Bei Warenlieferungen nach der Türkei** ist es im Sinne der internationalen Konvention über den Eisenbahnverkehr nötig, die Waren im Frachtbrief genau zu spezifizieren. Allgemeine Bezeichnungen, wie Verschiedenes, Modartikel, Eisenwaren usw., genügen nicht. Ungenügend bezeichnete Sendungen werden künftighin an der türkischen Grenze zurückgewiesen werden.

× **Verlängerung der Touristenkonvention mit der Tschechoslowakei.** Gültigkeit der Vereinbarung zwischen der Tschechoslowakei u. Jugoslawien über den gegenseitigen Touristenverkehr wurde dieser Tage bis 31. Oktober d. J. verlängert. Damit scheint der Zustrom der tschechoslowakischen Sommerfrischler für die laufende Saison gesichert.

Die Tschechoslowakei spielt im jugoslawischen Fremdenverkehr eine große Rolle, weshalb die eingeräumten Erleichterungen, insbesondere in der Frage der Devisenbeschaffung, von größerer Wichtigkeit sind. Wie es heißt, sollen für das nächste Jahr die geltenden Bestimmungen über den gegenseitigen Touristenverkehr auf eine neue Grundlage gestellt werden.

× **Eiermarkt.** Aus St. Petersburg (Eierausfuhrgenossenschaft) wird gemeldet, daß die jugoslawischen Kontingente für die Schweiz, Deutschland und Oesterreich zurzeit erschöpft seien. Der Eierpreis ist daher gefallen. Man erwartet für Juli neue Kontingente und eine Besserung der Preise. Einfuhr Ausfuhr ist noch immer in der Richtung Italien und Tschechoslowakei zu verzeichnen.

× **Keine Fernverkehrsverbindung auf den deutschen Bahnen.** Nach Berliner Meldungen können Fracht-, Eilgut-, beschleunigte Eilgut- und Expressentendungen, die für deutsche Bahnen im Auslande zur Aufgabe gelangen, bis auf weiteres nicht nachgenommen werden. Ab 10. d. werden an der deutschen Grenze ausländische Nachnahmeforderungen aufgehoben und dem Abiender wieder angestellt werden. Diese Verfügung entspricht den Bestimmungen des Berliner Zusatzprotokolls vom 1. und 2. September 1932.

× **Die ungarischen Getreidemindestpreise.** Aus Budapest wird berichtet: Wie verlautet, werden die für Weizen festzusetzenden Mindestpreise je nach Station 14 oder 15 Pengö betragen. Ueber den Export nach Oesterreich verlautet, daß dieser von einem Subsidat abgewidelt werden wird, dem die legalen Getreideexporteure und die privilegierte Gesellschaft „Futura“ angehören sollen. Vorläufig werden von dem in Rom festgesetzten Kontingent von 2,2 Millionen Meterzentner 1,2 Millionen Meterzentner zum Export gelangen.

× **Wirtschaftsdiktatur in Deutschland.** Das angekündigte Gesetz über wirtschaftliche Maßnahmen enthält außerordentlich weitreichende Vollmachten für den Reichswirtschaftsminister. Er wird ermächtigt, innerhalb seines

Geschäftsbereiches alle Maßnahmen zu treffen, die er zur Förderung der deutschen Wirtschaft sowie zur Verhütung und Beseitigung wirtschaftlicher Schädigungen für nötig hält. Er kann bestimmen, daß Zuwiderhandlungen gegen die von ihm erlassenen Vorschriften mit Gefängnis bestraft werden. Das Höchstmaß der Geldstrafe ist nicht beschränkt. Diese Vollmacht gewinnt durch die ausdrückliche Bestimmung an Bedeutung, daß die Maßnahmen von bestehenden Gesetzen abweichen können. Dadurch wird es möglich, Widerstände formalrechtlicher Art auszuschalten.

× **Anziehen der Silberpreise.** Am Londoner Silbermarkt sind in den letzten Tagen infolge größerer Käufe für Indien die Preise auf 21,12 pro Unze gestiegen. Dies ist seit dem Jahre 1931 der höchste Preis, den das Silber in London erreichte. In Wien kostete vor 14 Tagen das kilo Silbersilber noch 88,00 Schilling, während es gegenwärtig bereits zu 93,90 gehandelt wird.

**Heilung von Hämorrhoiden**  
**RECTO-SEROL**  
Beseitigt sofort Jucken u. Schmerzen. Die Hämorrhoiden verkümmern sich rasch. **Aerztlich empfohlen.** Erhältlich in allen Apotheken. Vertretung: „MIRRA“ in d. Ch. A. Miljevic, Zagreb, Maruliev trg 11. Oglas reg. pod S. br. 1857/1934. 68.1

**Radio**  
Sonntag, 8. Juli.  
Ljubljana, 8.15 Uhr Berichte, 9.45 Schallplatten, 10. Vortrag für Arbeiter, 10.30 Orchester, 12. Schallplatten, 16. Landwirtschaftsvortrag, 16.30 Hörspiel, 20. Nacht von Schumann, 20.15 Orchester, 22. Berichte. — **Beograd,** 11.30 Volkslieder, 12.15 Konzert, 17. Choronzert, 18. Orchester, 19.30 Schallplatten, 20. Konzert, 21.50 Leibeskonzert, 22.20 Sazophonzert. — **Wien,** 11.20 Alte Meister, 16. Kammermusik, 19.20 Klavierkonzerte, 20.05 „Das junge Mädchen“, Operette, 22.30 Tanzmusik. — **Duisburg-Landfender,** 15. An heiteren Gestaden, 18. Unterhaltungskonzert, 19. Bei den Donauhochweibern, Hörbild, 20.15 Bunt ist die Welt der Oper. — **Warschau,** 11. Polnische Zellenmusik, 15.35 Soldatenlieder, 16. Leibeskonzert mit Gesang, 17.10 Sinfoniekonzert, 19.15 Leichtes Konzert, 20.12 Sinfoniekonzert, 22.30 Tanz. — **Budapest,** 15.45 Leichtes Musik, 17. Leichtes Konzert des Opernercheiters.

# DIE KETTE DER AHNEN

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Weidau. 32

Endlich ging die Tür. Rosmarie kam allein über den gepflasterten Gang und schritt der Treppe zu. Ihre Arme streckten sich nach dem Jungen aus, den ihr Christine ohne Zögern entgegenreichte. Wenigstens eines, das sie mitnehmen durfte.

„Ich werde Ihnen alles behüten, bis Sie zurückkommen, Frau Doktor!“ Die Stimme Christines verlagte fast.

„Ja, bitte, Christine! Um Gottes Barmherzigkeit willen, bitte ich Sie darum. Und Christine — mein Mann trägt keine Schuld, daß es so gekommen ist. Nur ich allein.“  
„Das glaube ein anderer dachte die Alte. Das wäre nicht das erstemal in einer Arztstunde, daß so eine verrückte Patientin sich in den Mann vernarrt hatte, der einer anderen gehörte. Und nicht mehr locker ließ, als es zum Bruch kam.“

Nun, sie würde ihre Augen jetzt schon etwas besser aufmachen. Das Uebel war nur, man sah dem Doktor nicht zu. Alles ging in dem Hause in der Stadt vor sich, wo er seine Sprechstunden hielt. Hier sah man wie am Ufer einer Insel, die weit ab von jedem Geschehen war. Darum hatte sie auch nichts gehört und gesehen.

„Bitte, Christine, bleiben Sie jetzt bei den Kindern. Sie sind so trostlos. Ich habe es Ihnen zu schwer gemacht. Ach, Christine —“

Blonde Haupt lehnte sich verzweifelt gegen die Schultern der Alten.

Sie sollten's nicht so hart nehmen Frau Doktor. Er findet sich schon wieder zu sich selber zurück. Sie müssen nur verzeihen können, wenn er's eingesehen hat, daß —“

„Ich habe nichts zu verzeihen, Christine. Nur er.“

Die Alte schüttelte den Kopf. Es war zu viel für den Augenblick. Zum Nachdenken

mußte man Zeit haben. Dann kam man vielleicht auf eine Spur, die zu der Wahrheit führte.

Gerttraud und Sonja standen, von Christine sorglich gehalten, oben am Fenster, als die junge Frau den Weg zur Gartentüre hinabging. Immer und immer warfen sie Aug'hände, und die Mutter wandte sich immer und immer wieder zurück und umschlang sie mit den Händen. Auch der kleine winkte und jauchzte hellauf, als er die Pferde sah. Und dann stieg Rosmarie ein. Aber ihr todbleiches Gesicht war unverwandt nach den beiden kleinen Mädchen gerichtet, die mit ihren Taschentüchern winkten, bis der Wagen um die Kurve der Straße gebogen war.

Traude wachte sich als erste die Tränen ab. „Der Papa wird schauen, wenn er heimkommt“, sagte sie, noch etwas vom Schluchzen gestochen. „Wer schöpft ihm jetzt zu Mittag die Suppe auf den Teller? Du mußt mir noch ein Buch mehr auf den Stuhl legen, Christine, dann sitz ich höher. Vielleicht kam ich es jetzt statt der Mama tun. Ich glaube, der Papa bekommt immer zwei Löffel voll.“

Christine hob die Kinder vom Fenster, stellte sie zu Boden und begann ein Spiel mit ihnen. Im Zimmer nebenan schrillte das Telephon. Sie ließ die Türe offen, um die Kinder im Auge zu behalten und nahm den Hörer ans Ohr.

„Ist meine Frau zu Hause“, fragte Vette aus dem Apparat.

„Rein, Herr Doktor!“  
„Schon weggefahren.“  
„Ja!“  
„Wann?“  
„Vor zehn Minuten!“

„Danke!“  
Christine hatte Zorn und Spott um den Mund, als sie wieder zu ihren Schülern zurückkam. — Nur zu! Das war wohl jetzt so Sitte, daß die Menschen sich nach sieben oder acht Jahren satt belamen und Abwechslung verpürten. Gerechter Gott, was war das für eine Zeit! Länger als drei bis vier Jahre hielt eine Ehe kaum mehr, wenn sie überhaupt so lange hielt. Dann sagte man sich sehr höflich, oder auch ungezogen, „Guten Tag“, ging hin und nahm eine andere oder einen anderen.

„Christine, was machst du für schreckliche Augen“, lachte Traude. „Wie der Wolf im Märchen. Du willst mich doch nicht etwa freisen!“  
„Dich nicht, mein Traudelchen!“  
„Aber jemand anderen?“  
„Ja!“  
„Wenn denn, Christine?“  
„Die bösen Menschen mein Kind!“  
„Aber ich bin brav. Ich bin immer brav“, wispelte ein scheues Stimmchen zu ihr auf.  
„Ja, du bist immer brav, kleine Sonja.“  
Gegen ein Uhr knarrte unten die Gartentür. Christine hatte im Sinne gehabt, ihren Doktor mit Verachtung zu strafen. Aber das ging nun nicht. Er kam so müde und mit so langsam schweren Schritten über den Kies, daß sie eilig auf Traude einbrach: „Lauf dem Papa entgegen, Traudelchen. — So warte doch, Sonja, ich muß dir ja erst das Mäulchen abwischen, sonst kannst du ihm keinen Kuß geben.“

Es war zum Weinen, wie sie dann so zu dreien um den Tisch saßen und Lent's Blick über die Teller hinging. Er ließ sich nur einen Löffel Suppe geben und aß ihn nicht fertig. Traude sah ihn verwundert an. „Die Mama hat mir aufgetragen, daß ich mich um dich sorgen soll, Papa. Du mußt einen guten Teller Suppe essen, hat sie gesagt, und vor der Sprechstunde deinen Kaffee kriegeln und trockene Strümpfe, wenn du nach Hause kommst und ein frisches Hemd, wenn du geschwitzt hast. — Bitte, Papa!“ Sie schob ihm den Teller, den er zur Seite gerückt hatte,

wieder neben die Serviette und ermunterte ihn mit großen, leuchtenden Augen. „Sie ist sehr gut, die Suppe nicht ist doch, Papa!“

Mechanisch begann er den Löffel wiederum zum Munde zu führen.

Als Traude dem Vater auch noch in das Schlafzimmer folgen wollte, hielt sie Christine zurück. „Der Papa ist müde, Mädchen. Morgen dann wieder. Heute muß er allein sein. Wir drei machen einen langen Spaziergang und besuchen die Großmama.“

Die Gesichtchen hellten sich auf. „Und wenn wir zurückgehen, bringen wir ihm von der Stadt was Schönes mit. Dann laßt er wieder.“

„Ja, Sonja, das machen wir. Er laßt sicher bald wieder, der gute Papa.“

Christine bezweifelte das zwar sehr, aber man mußte eben zu allem Geduld haben und es erwarten können. Bis der Umkehrweg kam. So lange eines nicht unter der Erde lag, war immer noch zu hoffen.

Der Nachmittagsschnellzug nach Amberdam donnerte durch Moor, Sand und Weide. Schöne, fette Weidetiere mit herrlichen, schwarzweißgeklecktem Rindvieh und Werdern mit langen Schweifen und starken Wähnen glitten vorüber. Schiffe segelten auf den Kanälen mitten durch fastige Weiden und flatterndes Birkenholz. Richtig einladige Häuschen, in denen die Sonne die Fenster aufglühern ließ, flühten vorbei.

Rosmarie lehnte den Kopf tiefer in die grünen Polster und hielt das schlafende Kind fest an sich gedrückt. Ihr war, als nehme die Fahrt kein Ende mehr.

Der Kleine hatte sich müde gemeint. Reine eine Stunde hatte er geschrien, und sie wußte warum. Er vermochte sich nicht mehr satt zu trinken. Das Fürchterliche der beiden letzten Tage hatte sie völlig ausgezogen und die Erregung sich auch dem Kinde mitgeteilt.

Nun hing das schlanke Köpfchen mit dem Büschel dunkler Haare apathisch gegen ihre Brust und der kleine Körper suchte nach ab und zu von einem weichen Seuffzen gestützt.

# SPORT

## Die Staatsmeisterschaft verlost

### Spielbeginn am 15. Juli / Die Spielfolge in den fünf Gruppen

Der Verwaltungsausschuss des NS macht sich für die Ermittlung des Staatsmeisters im Fußball das vielumstrittene System der fünf Gruppen zu eigen und nahm auch schon die Verlosung der Spieltermine vor. Neben dem Ligaverband „Primorje“ figuriert als weiterer Gruppenteilnehmer „Istrija“ als Meister des NS unter den Wettbewerbern, nachdem zuvor das noch ausstehende Spiel „Istrija“—„Maribor“ mit 3:0 zu Gunsten „Istrijas“ verifiziert worden war. Dagegen ist noch das Schicksal des zweiten beanstandeten Spieles zwischen „Zeleznikar“ und „Istrija“ unbestimmt.

Nachstehend die Termine:

**15. Juli:** 1. Gruppe: BSK—Drei Stern (Apatin); Rovijader Bojvodina—Bečkereler U.-B.-Meister. 2. Gruppe: Sparta—Kragujevac U.-B.-Meister und Gradjanski—ESK (in Ris). 3. Gruppe: Slavija (Sarajevo)—SASK. 4. Gruppe: Concordia—Banjaluka U.-B.-Meister; Slavija (D)—Meister des Ofijeler U. B. und Primorje—SASK.

**21. Juli:** 3. Gruppe: SASK—SK Split in Sarajevo.

**22. Juli:** 1. Gruppe: Bojvodina—Jugoslavija und BSK—Bečkereler U.-B.-Meister. 2. Gruppe: BSK—Gradjanski und ESK—Sparta. 3. Gruppe: Slavija—SK Split (in Sarajevo). 4. Gruppe: Concordia—Ofijeler U.-B.-Meister und Ofijeler Slavija—Banjaluka U.-B.-Meister. 5. Gruppe: Istrija—Gradjanski (Zagreb).

**28. Juli:** 3. Gruppe: Hajduk—SASK.

**29. Juli:** 1. Gruppe: Bečkereler U.-B.-Meister—Jugoslavija. 2. Gruppe: BSK—Kragujevac U.-B.-Meister und Sparta—ESK. 3. Gruppe: SK Split—SASK. 5. Gruppe: Istrija—Primorje und Gradjanski—SASK.

**5. August:** 1. Gruppe: Jugoslavija—BSK und Drei Stern (Apatin)—Bojvodina. 2. Gruppe: ESK—BASK und Kragujevac U.-B.-Meister—Gradjanski (Ris). 3. Gruppe: SK Split—Hajduk und SASK—Slavija. 4. Gruppe: Banjaluka U.-B.-Meister—Ofijeler U.-B.-Meister und Slavija (D)—Concordia. 5. Gruppe: Istrija—SASK.

**12. August:** 1. Gruppe: Jugoslavija—Bojvodina und Drei Stern—Bečkereler U.-B.-Meister. 2. Gruppe: Kragujevac U.-B.-Meister—ESK und Gradjanski (R)—BASK. 4. Gruppe: Banjaluka U.-B.-Meister—Concordia und Ofijeler U.-B.-Meister—Slavija (D). 5. Gruppe: Gradjanski—Primorje.

**15. August:** 3. Gruppe: SASK—Hajduk.

**18. August:** 1. Gruppe: Jugoslavija—Bečkereler U.-B.-Meister und Drei Stern—BASK. 2. Gruppe: BASK—ESK und Gradjanski (R)—Sparta. 3. Gruppe: Slavija (S)—Hajduk. 4. Gruppe: Ofijeler U.-B.-Meister—Concordia. 5. Gruppe: SASK—Istrija.

**26. August:** 1. Gruppe: Bečkereler U.-B.-Meister—Bojvodina und Jugoslavija—Drei Stern. 2. Gruppe: ESK—Gradjanski und Kragujevac U.-B.-Meister—Sparta. 4. Gruppe: Banjaluka U.-B.-Meister—Slavija.

**2. September:** 1. Gruppe: Bojvodina—Drei Stern. 2. Gruppe: Sparta—BASK. 4. Gruppe: Ofijeler U.-B.-Meister—Banjaluka U.-B.-Meister.

**9. September:** 1. Gruppe: Bečkereler U.-B.-Meister—Drei Stern und BSK—Jugoslavija. 2. Gruppe: Gradjanski (R)—Kragujevac U.-B.-Meister. 3. Gruppe: Hajduk—SK Split. 4. Gruppe: Concordia—Slavija. 5. Gruppe: Primorje—Gradjanski.

**15. September:** 3. Gruppe: SK Split—Slavija.

**16. September:** 1. Gruppe: Bojvodina—BASK. 2. Gruppe: BASK—Sparta. 3. Gruppe: Hajduk—Slavija. 5. Gruppe: SASK—Primorje.

**23. September:** 1. Gruppe: Jugoslavija—Drei Stern und Bečkereler U.-B.-Meister—BASK. 2. Gruppe: Sparta—Gradjanski (R) und ESK—Kragujevac U.-B.-Meister. 5. Gruppe: Gradjanski—Istrija.

**30. September:** 1. Gruppe: BSK—Bojvodina. 2. Gruppe: Kragujevac U.-B.-Meister—BASK. 5. Gruppe: SASK—Gradjanski und Primorje—Istrija.

Die erstgenannten Mannschaften wählen den Spielplatz.

## Trabfahren

Am Sonntag, den 22. Juli, wird der Trabrennverein Maribor auf der Rennbahn in Tezno einen Renntag veranstalten, wobei folgende Trabfahrten durchgeführt werden:

1. Rennen um den **Preis Stadt Maribor**. Es handelt sich hierbei um ein Heat-Fahren 2 von 3, an dem die schnellsten in- und ausländischen Pferde startberechtigt sind.

2. Rennen um den **Peter Mozart-Preis**, an dem die jüngere inländische Altersklasse startberechtigt ist.

3. Rennen um den **Plunger-Preis**, ein Ausgleichrennen, das jedem Pferde Gelegenheit gibt, einen Sieg zu erringen.

4. Rennen um den **Preis von Turnišče**, ein Zweispänner-Fahren, bei dem wie immer eine große Anzahl Gespanne sich am Start einfänden wird.

## Klubtag des ESK. Marathon

Der ESK. Marathon veranstaltet morgen, Sonntag, im Inselbad seinen Klubtag, der diesmal ein ganz ansehnliches Programm bringt. Um 9 Uhr werden sich die Schwimmer des Klubs vorstellen und einige Konkurrenzentscheidungen austragen. Es ist dies heuer zum erstenmal, daß die Schwimmer vor die Öffentlichkeit treten, weshalb man den Kämpfen ein doppelt großes Interesse entgegenbringt. Um 14 Uhr steht das Programm einiger Exhibitionenkämpfe der besten Ringkämpfer und Boxer vor, wobei die bekanntesten Akteure unserer Stadt im Ring erscheinen werden. Mit dem Auftritt der Leichtathleten um 15 Uhr wird der Tag geschlossen.

: **SK. Rapid.** Die Jugendspieler Zelzer, Schwarz, Hansl, Jozef und Franz, Loisl, Mattl, May, Werfel, Herz, Grustl und Kala haben sich um 9 Uhr am „Svoboda“-Platz

eingefunden. Das Reservespiel am Nachmittag entfällt.

: **Wichtige Sportkonferenz.** Heute, Samstag, um 18.30 Uhr findet im Hotel „Drel“ eine wichtige Konferenz der Sportklubs „Zeleznikar“, „Rapids“ und „Maribor“ statt. Es haben unbedingt die Herren Frankl, Fischer und Filipančič zu erscheinen.

: **SK. Dobrna kommt nicht.** Der SK. Dobrna, dessen Mannschaft Sonntag gegen „Svoboda“ zum Qualifikationstampf anzutreten hätte, sagte sein Eintreffen auf telegraphischem Wege ab.

: **SK. Svoboda.** Die Jugend Dinnifar, Drvenščak, Svaiger, Perco, Novak, Stifter, Pačlavec, Lutko, Kolar 2, Kalin und Vražjotić als Ersatz Ametič, Kopic und Ortolić spielt Sonntag um 10 Uhr am „Svoboda“-Platz gegen „Rapids“ Jungmannen. Die Reservisten treten um halb 16 Uhr in der Aufstellung Ransil, Zelena, Majcen, Držar, Kager, Kotman, Bračko, Stern, Čebulj, Daslo und Zohar sowie als Ersatz Zelezinger und Novak ebendort gegen „Rapids“ Reservemannschaft an.

: **Der NS-Cup.** Das nächste Spiel um den schönen NS-Becher findet am Sonntag in Split zwischen Hajduk und dem Beograd. BSK statt. Das Treffen gilt als Rückspiel.

: **Großer Preis von Deutschland für Motorräder.** Vergangenen Sonntag wurde zum ersten Mal in Sachsen der „Große Preis von Deutschland“ für Motorräder ausgetragen. An dem Rennen, das einen glänzenden Verlauf nahm, beteiligten sich 16 Nationen. Die Strecke säumten über 100.000 Zuschauer. Leider ereigneten sich zwei Todesfälle. Im Verlauf des Rennens stießen 3 Maschinen usw. die des Engländers Alf Rust, des Schweden Kalen und des Belgiers Noir, zusammen. Während der Engländer mit leichteren Hautabschürfungen davon-

kam, erlitten die beiden anderen Fahrer schwere Schädelbrüche, denen sie später erlagen. Sieger wurde der Deutsche Ley auf DKW, der auch gleichzeitig mit einem Stundennittel von 118,2 km-Std der schnellste Fahrer war. Er legte die 435 km lange Strecke (50 Runden) in 3 Std., 41 Min., 27,4 Sec. zurück.

: **Wer bekommt freie Eintrittskarten zu den Wettspielen?** Der Finanzausschuss des jugoslawischen Fußballverbandes, dessen Mitglieder M. Miodragovic, Jug. B. Armonovic und Suske sind, hat die Pflicht, einen Plan auszuarbeiten, in dem festgelegt wird, wer Freikarten bei den Fußballwettspielen beanspruchen kann. In dem Plan werden die Mitglieder des NS, die Schlichter, die U. B. und die Journalisten aufgenommen.

: **Die Tour de France.** Die dritte Etappe des internationalen Straßenrennens Tour de France wurde auf der Strecke Charleville nach Metz (161 Kilometer) absolviert. Sieger wurde Lapébie.

: **Der Weltmeister im Bantamgewichtsbogen,** der Neger M. Brown, wurde in Zürich überraschend geschlagen, nachdem er schon seit 5 Jahren seinen Titel mit Erfolg verteidigt und in europäischen Ringen schon gegen Leichtgewichtler bestand. Der Engländer Edwards brachte den Neger sogar einmal zu Boden und erhielt nach Ablauf der zehn Runden den Punktsieg zugesprochen.

## Gesundheitspflege

d. **Die Bangsche Krankheit** befallt sowohl Tiere als auch Menschen, es ist also für weite Bevölkerungskreise wichtig, das Wesen derselben zu kennen. Einem Bericht Professor Schnürers von der Tierärztlichen Hochschule in Wien entnehmen wir folgendes: Obwohl diese Krankheit sicher, wenn nicht früher, schon zu Zeiten Hippocrates bestand, hat erst die Forschung der letzten Jahrzehnte Klärung gebracht. Auf der Insel Malta war seit langem eine fieberhafte Krankheit bekannt, das Maltafieber, dessen Erreger der englische Militärarzt Bruce entdeckte. Im Jahre 1897 fanden Bang und Ströbel als Ursache einer Kinderseuche einen Erreger. Das Wesen dieser Krankheit besteht darin, daß es bei trächtigen Kühen zu Frühgeburten kommt, daher der Name Abortusseuche oder seuchenhaftes Abortieren. Am Anfang dachte niemand daran, daß zwischen diesen beiden Krankheiten ein Zusammenhang besteht. Erst den weiteren Forschungen war es vorbehalten, den Beweis dafür zu erbringen, daß die bei Tieren auftretende Abortusseuche und das Maltafieber durch denselben Erreger hervorgerufen werden, allerdings verlaufen die Krankheiten bei Tieren und Menschen anders. An dieser Seuche erkrankten bei uns folgende Haustiere: Kinder, Schafe, Ziegen und Schweine. Der Schaden, der im Laufe eines Jahres durch Verlust an Kälbern und Milch durch die Seuche in Oesterreich hervorgerufen wird, wird auf 8 Millionen Schilling berechnet. Das Kind ist nur im geschlechtsreifen Alter, besonders zur Zeit der Trächtigkeit, empfänglich. Die Infektion erfolgt entweder durch das Futter oder durch Berührung mit Tieren, Menschen oder Gegenständen, die mit diesen Bakterien behaftet sind. Die Frühgeburt erfolgt meist im siebenten Monat. Kommt eine solche Kuh in einen Stall trächtiger Kühe, so infiziert sie diese, daß heißt, sie bekommt dieselbe Krankheit. Sehr wichtig ist zu wissen, daß sich im Cuter solcher Kühe Bakterien jahrelang halten können, daß aber die Milch ansteckungsfähig ist. Es kann natürlich auch aus anderen Gründen bei Kühen die Frühgeburt kommen. Es müssen daher bakteriologische und serologische Untersuchungen gemacht werden, um die Diagnose mit Sicherheit zu stellen. In ähnlicher Weise wie beim Kind verläuft diese Seuche beim Schaf, bei der Ziege und beim Schwein. Hunde und Pferde erkranken an Eiterungsprozessen. Die Ansteckung beim Menschen erfolgt durch Berührung kranker Tiere besonders in der Geburtshilfe und durch Trinken roher Milch, hauptsächlich erkrankten Tierärzte. Die Krankheit beim Menschen äußert sich in langdauerndem Fieber, Entzündungs- und Eiterungsprozessen in verschiedenen Organen. Die Krankheit geht meist gut aus. Es sind aber auch beim Menschen schon Bang-Infektionen bei Abortus beobachtet worden.

## Merke!

d. **Ueber den Nährwert des Zuckers.** Zucker ist ein Kohlehydrat, also ein wichtiger Nährstoff für den Menschen. Es gibt verschiedene Arten von Zucker. Der Rohrzucker kommt im Saft vieler Pflanzen, zum Beispiel des Zuckerrohrs, der Zuckerrübe usw. vor. Er wird aus diesen Gewächsen durch Abdampfen gewonnen. Der Traubenzucker findet sich in vielen süßen Früchten, vor allem im Honig. Außerdem gibt es noch Frucht- und Milchzucker. Sie sind alle Kohlehydrate und bilden die Kraftquelle für die Muskeln. Infolge des süßen Geschmacks werden alle Zuckerarten besonders von Kindern gern genommen. Der Zucker, einer der wichtigsten Kohlenhydrate, ist für die Ernährung des Menschen unbedingt notwendig.

d. **Magenerweiterung** entsteht durch Geschwür und Geschwulstbildung am Magenausgang (Pfortner). Dadurch, daß die Abgabe der Speisen aus dem Magen in den Darm erschwert ist, entsteht eine Spannung und Dehnung des Magens. Auch allgemeine Körperchwäche kann zur Magenerweiterung führen, deren Anzeichen Appetitlosigkeit und Schmerzen in der Magengegend, besonders nach dem Essen, sind. Die Hauptsache ist die Einhaltung strenger Diät. Wenig Flüssigkeit, breiige Speisen, Vermeidung schwer verdaulicher und blähender Nahrungsmittel, Prieselnusschläge auf die Magengegend nach jeder Mahlzeit mit kaltem schmerzstillend. Elektrischen der Magengegend ist meist von guter Wirkung.

# FRAUENWELT

## Unsere Leibwäsche

schon damit sie nicht aufrägt, wir aus leichteren Stoffen gearbeitet sein. Wenn man dazu einen der schönen leichten Wäschestoffe wie Batist oder auch Waschseide nimmt, so ist die Wäsche gar nicht so unsolid, wie ihr oft nachgesagt wird. Ob man weiße oder farbige Stoffe wählt, ist Geschmackssache, jedenfalls waschen sich die zartfarbigen Stoffe sehr gut, besonders wenn man rosa, hellgrün, bläulila oder Seifarben bevorzugt, hellblau, so allerliebste es aussieht, wirkt nicht nach vielem Waschen etwas angegraut. Hemd und Höschen sollen in Farbe und Ausprägung zueinander passen, für Hemdhöfen ist der glodenförmige Schnitt der Beinkleide der beliebteste. Für die Schlävier hat man jetzt einen praktischen Schnitt, bei dem der einseitige vieredrige Zwickel zungenartig in der hinteren Beinkleidhälfte emporsteigt. Dadurch wird etwas mehr Weite und Dehnbarkeit erreicht. Sehr vielgestaltig und abwechslungsreich sind die Nachthemden gehalten, meistens mit großem Ausschnitt und zartem. Eine ganz natürliche Wandlung ist eingetreten, indem sich die Mode der kleinen Schultertragen auch auf die Nachtkleidung übertragen hat. Nicht nur, daß sie bei ganz dünnen Nachthemden gelegentlichen

Schutz gewähren, kann man sie auch als Friseurjackchen benutzen. Diese kleinen Jackchen und Kragen finden überhaupt mehr Verwendung, als man zunächst annimmt. Gedacht sind sie auch für alle, die sehr kalte Schlafzimmer haben und dann für die Damen, die abends im Bett lesen. Eine große Annehmlichkeit sind sie in Krankheitsfällen, denn sie geben im Bedarfsfalle, lose über das Nachthemd gelegt, das Gefühl nett auszuweichen, wenn Besuch oder der Arzt kommt. Auch als Hausanzug zum langen weiten Beinkleid werden sie von manchen Damen sehr geschätzt. Man arbeitet sie am besten aus Waschseide, Chinatrepp oder Kretoune, damit sie auch waschbar sind. Besonders beliebt als Aufputz ist die Stepperei mit farbiger Seide über einer Unterlage von weichem Varchent oder Batteline zwischen Oberstoff und Futter (diese beiden nimmt man aus der gleichen Stoffart aber abstechend in Farbe und Muster). Mit Geschick kann man ganz entzückende Farbzusammenstellungen erreichen: geblümt mit einfarbig, hellblau mit rosa, zartgrün mit elfenbein, pfauenblau mit gelbrosa usw. — Herausgegeben von Marie K i e d n e r (Verlag Otto Wegner, Leipzig).

schon nur „vins de France“ serviert wurden. Die Wände ihres Speisezimmers waren in Altrosa gehalten, die Möbel aus Mahagoniholz; auf dem Teetisch lag eine Decke von purpurrotem Damast, darauf stand eine Glaskhale mit rosa La-Franche-Rosen und das Kleid der Hausfrau — ein zartes Morgenrot! Das reizvollste Nachtfest der Frühlingssaison war entschieden „la nuit blanche“ in dem Garten der Villa Venitienne in Neuilly. Unter den Pergolas des italienischen Stil gehaltenen Parks, auf dem zum Teil überdeckten Bassin tanzten die Sterne des Balletkorps der Oper unter Leitung des berühmten Tänzers Serge Lifar Szenen aus „Après midi d'un faune“ und „Vlen Danube“. Die Tänze spiegelten sich im Wasserbecken, Faune und Nymphen neigten sich auf grünen Rasenplätzen und hoch oben am tiefblauen Nachthimmel leuchtete der Vollmond diesen weltlichen Sommer-nachtstraum.

### Der kostbarste Hut der Welt.

Die amerikanischen Versicherungsgesellschaften sind allerlei absonderliche Wünsche ihrer Kunden gewöhnt, und geraten so leicht nicht in Erstaunen. Daß aber ein schlichter weißer Strohhut, eine sogenannte „Kreissäge“ mit der hübschen Summe von 15.000 Dollar versichert wird, ist doch bisher noch nicht vorgekommen. Dieser Strohhut, der dem Rundhantaniager William Leeds gehört, ist aber auch keine gewöhnliche Kopfbedeckung, sondern trägt, sein säuberlich mit Finte geschriebenen, die Namenszüge von 195 in Amerika bekannten Persönlichkeiten. Leeds hatte nämlich die Angewohnheit, seinen Strohhut immer bei sich zu tragen, auch im Senderaum befiehlt er ihn bei sich. Eines Tages, als ein bekannter amerikanischer Wissenschaftler vor dem Mikrophon sprach, kam Leeds auf den Gedanken, ihn um ein Autogramme zu bitten. In der Eile hielt er dem erlauten Gelehrten seinen Strohhut hin und bat ihn, seinen Namen darauf zu schreiben. Seit diesem Tage hatte Leeds nur noch eine Leidenschaft: auf seinem Strohhut Autogramme berühmter Männer verewigen zu lassen. Als auf dem Hut beim besten Willen kein freier Plätzchen mehr zu entdecken war, beschloß er, diese eigenartige Autogrammsammlung nicht mehr auf dem Kopf zu tragen, sondern in eine Glasvitrine zu setzen. Und da der Strohhut immerhin ein hohes Wertobjekt darstellt, ließ er ihn gegen die oben genannte Riesensumme versichern.

### Die Hüte - flache Köpfe

Es schied wirklich ein energischer Entschluß, sich für einen der neuen modernen Sommerhüte zu entscheiden. Wir sehen sie zunächst im Schaufenster thronen — misstrauisch geht der Blick darüber hin: diesen Hut soll ich . . . ? Und schließlich probiert man ihn wirklich auf. Und jetzt ihn gleich empfand wieder ab — man lacht sich zunächst über sich selber tot! Und dann folgt der zweite abwägende Blick in den Spiegel. Fremdartig wirkt diese neue Form und zuerst ein klein wenig lächerlich, aber schließlich gewöhnen wir uns daran. Die breite Krone behält er interessant die Augen, die niedrige Kopfform scheint kaum auf dem Haar sitzen zu bleiben. Ist es nicht, als hätten wir einen großen flachen Teller schräg auf den Kopf gestülpt? Und dennoch: wir gewöhnen uns an diese Eigenart. Sie paßt helllich nicht zu jedem Frauengesicht: aber zu den schmalen, raffinen, einwenig eigenartigen Frauengesichtern paßt er gut. Vielleicht gewöhnen wir diese Hüte noch einmal lieb. G v e l i n e.

dem Tiroler Leinen mit grünen Aufschlägen und Strandhüte „mit Gamsbart“ bezeugen die herrschende Modewelle, die im „Weissen Kögl“ ihren Ursprung und in den lustigen Wintersejours in St. Anton und Rißbüchel ihre Bestätigung fand. Die Mode ist immer auf den Ton der Welt gestimmt; sie setzt ihn um in die verschiedenen zeitgebundenen Formen eleganter Frauenkleidung. Für den Fall der Lady Deterding waren schwarze Kleider unterfagt; der bequelliche Wunsch nach Frohsinn diktierte diese Parole. Um in die Privatsalon der Lady, im Hotel Crillon, Einlaß zu erlangen, mußten die Herren eine heitere Miene und die Damen helle Toiletten tragen. An diesem Abend tanzten nur lebende Menschen, in die Schattierungen des Regenbogens gekleidet, zu den Klängen der Wiener Musikkapelle und Lady Deterding selbst hob sich in ihrem weißen Atlaskleid, mit dem Diamantstern im Haar, wie eine leuchtende Silhouette vom dunklen Balkon des Hotel Crillon ab. Eine besonders schöne Farbharmone gelang der Hausfrau eines „Gouter“, bei welchem in tristerenden Wein-

### Wiener Modeeindrücke

Aus P a r i s wird geschrieben: Bei dem viel besprochenen, von Mme. Balsan mit besonderer Prachtentfaltung arrangierten Welttagungsabend sprachen die im Cercle Interallie, dem historischen Gebäude des Raubourg Saint-Honore, versammelten siebenhundert zahlenden Gäste fast nur von dem überraschenden Sieg im Grand Prix, dem Tagesereignis. Die blumengeschmückten Tische in den in Zaubergärten verwandelten Speiseflächen waren durch die Kennfarben der ein großen Namen beteiligten Besitzer gekennzeichnet. Fast ebenso sensationell wie das erwartete Nennresultat wirkte die große Menge Federcepes, die bei diesem Dinner zu erstmalig dominierend in die Erscheinung traten. Als die „Stunde der Barcarole“ gekommen war und man sich zu Tanz und Mlet ins Freie begab, schien es ein Zehntel fröhlicher, bunter Wogel zu sein, der unter Korallenrosa Straußfedern und blühendem Hahnenesieder durcheinander schwebte. Ganz unworhergesehen mischten sich bei den letzten sportlichen Festen unter große Strohevellen breite Canottiers und abgehobene Bretons, flache Tellerküchen in Seid, aus der schwitzigen Familie der Tam-Chanters, und schmale Klappen mit Bändchen oder roten Wollknöpfen, ihre Vetterin, die Glan Garry und Balmoral, alle in dunklen, glänzenden Samt. In dem Geschäfte, das die Prinzessin de Faucigny Lucinge und Baronne d'Oranger in der Rue Boissiere eröffnen haben, werden mit großem Erfolg Tiroler Stoffe verkauft und Tiroler Kostüme angefertigt; auch Strandanzüge aus wei-

## Sessel kaufen - leicht gemacht

Es ist schön und verwirrend zugleich, daß es jetzt so viele Arten von Stühlen gibt. Ausgehend von dem Gedanken, daß nicht wir uns dem Stuhl, vielmehr er sich uns anzupassen habe, ist der Gestaltungsdrang der Stuhl-Bildner ins Unermehliche gewachsen: für jede Laune (und Unart) gibt es einen besonderen Stuhl, für die verschiedenen Phasen unserer Haltung, das Sitzen, Hocken, Kauern und sichhinstrecken steht etwas Besonderes bereit: ein Hocker und ein Stühlchen ein Liegestuhl, eine Säufel! So dienen uns heute unsere Möbel! Dienen sie uns wirklich? Aufgepaßt, daß wir uns nicht von ihnen narren lassen. Nichtsahnend kauft man diese hübsche, bunten Möbel, halb Liegestuhl halb Sessel und erst zu Hause stellt sich die Enttäuschung ein. Ohne Hilfeleistung einer zweiten Person kommt man überhaupt nicht wieder heraus; zu lebenslänglichem Liegen verurteilt, stellt man dumm fest, wie schlecht die Bauchmuskulatur funktioniert, man wird im eigenen Heim sich selbst zum Geißel und erkennt sonnenklar: „Dieser Kauf war ein Verstum, der Sessel ist gut für einen anderen. Ich aber brauche einen ganz einfachen, vernünftigen, nicht zu hoch und nicht zu tief, nicht zu weich, aber doch gepolstert und . . .“ Nun, Sie sehen ihn hier abgebildet. Darum beim Einkauf: Probieren und Probeaufstehen, das Verhältnis zum Tisch prüfen, das Lesen eines Buches ausprobieren, die Arme in bequeme Haltung zu bringen, wie will man die Füße halten und wie den Rücken? Und sich genau darüber klar werden, zu welchem Zweck man sich seinen Sessel kauft. Zum Ruhen, Plaudern oder

ren, die Arme in bequeme Haltung zu bringen, wie will man die Füße halten und wie den Rücken? Und sich genau darüber klar werden, zu welchem Zweck man sich seinen Sessel kauft. Zum Ruhen, Plaudern oder



Das ist mal ein vernünftiger Sessel!

Lesen: den niedrigen, langgestreckten, gepolsterten Sessel, in dem man versinkt, mit der unvergleichlichen Daumenfüllung in den lose aufliegenden Kissen, zum Nähen und Arbeiten den strafferen, etwas höheren Sessel mit der nur wenig schräg gestellten Lehne und dem modernen Polster aus ganz kleinen Sprungfedern und einer Koffhaaraufgabe, zum Gebrauch am Tisch für die Mahlzeiten den festen, rohgeschlochtenen oder lederbezogenen Stuhl mit oder ohne Armlehnen.

## Diebstähle

### Der wilde Mann.

Der Helfershelfer des Taschendiebes, der durch auffälliges Benehmen die Aufmerksamkeit auf sich lenkt und künstlich „Gebränge“ erzeugt, um seinem Spießgesellen den Weg zu ebnen, ist keine unbekannte Erscheinung. Er spielt den Epileptiker oder schreit aufgeregt, er sei eben bestohlen worden, um Neugierige heranzulocken. Im Gaunermilch heißt er „der wilde Mann“. In Frankfurt am Main stand aber kürzlich ein Taschendieb vor Gericht, der mit einem Trick „reiste“, bei dem er keinen Komplizen fittieren mußte, denn er war Hauptakteur und wilder Mann in einer Person.

Der Langfinger pflegte sich auf vollbesetzte Plattformen so rücksichtslos aufzuschwingen, daß er dem Nächstehenden, meistens dem schon erkorenen Opfer, auf die Zehen sprang. Ein eruptiv ausbrechender Wortwechsel, bleiche Gesichter, funkelnde Augen und leidenschaftliche Parteinahme der Umstehenden waren die unmittelbare Folge. Nach wenigen Minuten der bis zum Siedepunkt steigenden Erregung, sprang der Rohling mit den resignierenden Worten ab: „Ich werde mich doch mit Ihnen nicht herstellen!“ Damit hatte er aber schon eine gezogene Uhr oder ein fremdes Portefeuille in seiner Tasche.

### Die verräterischen Strümpfe.

In einer kleinen Provinzstadt, Ostböhmen wanderten zwei Ladendiebinnen auf einige Zeit hinter Schloß und Riegel, die in origineller Weise miteinander gearbeitet hatten. Sie traten hintereinander, nach kurzem Zeitintervall in Juweliersläden und machten durch die Ungebild, die sie beide an den Tag legten, den Händler sehr nervös, daß er die Ueberficht über die vorgelegten Stücke verlor. Wenn sich später die mondänen Damen empfahlen, hatte stets eine von ihnen bereits ein Stück gewählt, aber so verschwiegen, daß nie Bezahlung gefordert wurde.

Zu dem Falle, der die zwei Gaunerrinnen vorerst in Untersuchungshaft brachte, fehlte dem betreffenden Juwelier, der deren Kopf behalten hatte, einer der vorgelegten Ringe mit einem wertvollen Zositar. Der kriminalistisch nicht unbewanderte Kaufmann hielt daraufhin beide Damen an, obwohl sie einander nicht zu kennen beteuerten. Die durch seine Frau vorgenommene Verhörerung hätte kaum Erfolg gehabt, wenn sich dabei nicht eine Merkwürdigkeit herausgestellt hätte. Die Strümpfe der einen Frauenversion zeigten nämlich Ringer wie ein Handschuh. Nun erst war die Juweliersgattin bei einer neuerlichen Durchsicherung der Diebin weniger scheu und zurückhaltend und fand auch den Ring in einem Geheimfach am äußersten Innenrand des Unterrocks. Nach einem Geständnis, das die Verhafteten vor dem Untersuchungsrichter ablegten, hatte die Helferin den Ring mit den Ellenbogen vom Bandentisch gestreift. Die andere zog den rechten Fuß blitzschnell aus dem Schuh und ergriff das Schmuckstück mit den geschult beweglichen Zehen und schob den Ring in das Geheimfach aus Leinen.

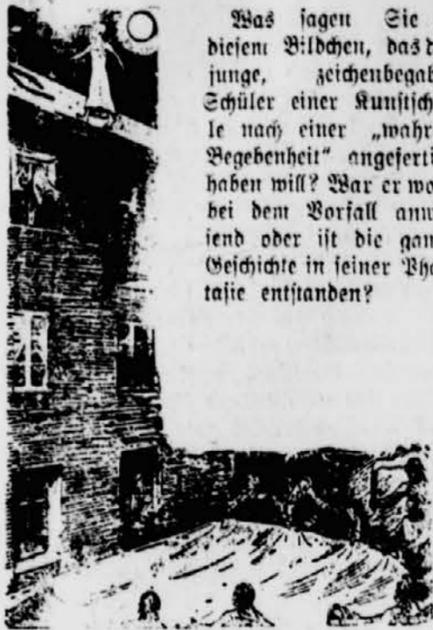
### Der tote Blind.

Durch die Übung der Augenmuskulatur hatte sich ein Wohnungseinsiedler einen Trick zurechtgelegt, der ihm gute Dienste leistete. Er konnte den toten Blind nachahmen, mit dem manche Blinde in die Welt zu starten scheinen. Ehe er seine Streiche ausführte, prägte er sich immer Namen ins Gedächtnis, die auf Türschildern im Hause zu lesen waren. Wenn er nun mit seinem Nachschlüssel vorsichtig öffnete, um Ueberkleider zu erbeuten und von einem der Hausbewohner betreten wurde, so war er eben der Blinde, der freundlich „Guten Morgen!“ wünschte und sich, an Eden anstreichend, weiterstapelte. Es stellte sich dann regelmäßig heraus, daß er seit gestern bei seinem guten Freund und so, der über oder unter der betreffenden Partei wohnte, auf einige Tage zu Gast sei und sich eben im Stodwerk geirrt habe. Aus Kriminal brachte ihn aber eines Tages die Behauptung, daß er bei seinem lieben, alten Freund Depot logiere, der im ersten Stodwerk wohne. Dieses Stodwerk umfaßte nämlich die Geschäftskanzlei einer Firma, die einen ihrer Räume mit der Aufschrift „Depot“ versehen hatte.

„Was reden die Frauen eigentlich, wenn sie so unter sich bestimmen sitzen?“ — „Was die Männer reden.“ — „Wirden Sie das jchidlich?“

# RÄTSEL-ECKE

## Die Mondstüchlige



Was sagen Sie zu diesem Bildchen, das der junge, zeichenbegabte Schüler einer Kunstschule nach einer „wahren Begebenheit“ angefertigt haben will? War er wohl bei dem Vorfall anwesend oder ist die ganze Geschichte in seiner Phantasie entstanden?

## Der Weg zur Höhe



Eine Gruppe jugendlicher Wanderer, die sich frühlich a. einer größeren Fahrt befindet, marschierte mit Sing und Sang ihrem Ziele, einem Berggipfel von erheblicher Höhe, zu. Sie waren bei Sonnenanfang, etwa vor einer Stunde, aufgebrochen und standen nun an einer Wegkreuzung.

„Gib die Karte heraus, Hans, damit wir sehen können, welchen Weg wir einschlagen müssen!“

Umständlich frante Hans in seinem Rudel, aber oh weh!, entweder hatte er die Karte verloren oder sie in dem Nachtquartier liegenlassen. Weit und breit kein Mensch zu sehen, und der Wegweiser, der ihnen allein helfen konnte, war umgefallen.

„Also zurück, Hans, und such' die Karte!“

Seufzend und unglücklich machte sich Hans auf den Weg; da rief ihn sein Wandertamete rasch zurück.

„Über Aender, deshalb braucht doch der Hans den weiten Weg nicht zurückgehen! Es ist ja ganz leicht, sich hier zurechtzufinden. Kommt, in wenigen Minuten wissen wir, welchen Weg wir einschlagen müssen.“

„Worauf beruhte die Zuversicht des Jungen?“

## Silbenrätsel

an — an — at — but — be — da  
die — e — et — gel — halb — he  
in — fur — las — le — le — lie  
mit — nie — mud — ne — ner — neh  
no — o — re — re — re — ru — sat  
se — se — se — smart — tal — te  
te — tet.

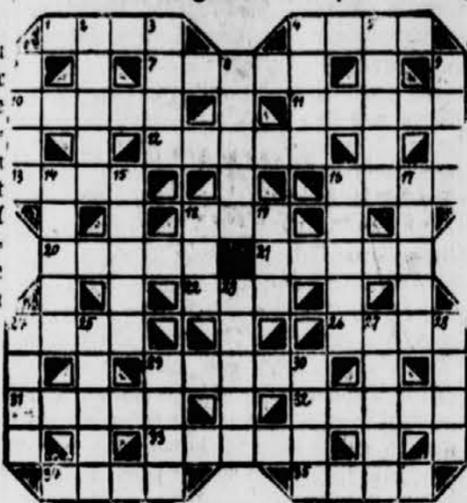
Von den vorstehenden Silben sind 16 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Zitat aus Schillers „Wilhelm Tell“ ergeben.

Die zusammengesetzten Silben haben folgende Bedeutung: 1. Lanzsäge, 2. Laubbaum, 3. Erholung, 4. flaches Gefäß, 5. Waage, 6. Fanggerät, 7. Blume, 8. Mönchskleidung, 9. weiblicher Vorname, 10. Verhältniswort, 11. Taufmännchen, 12. jüdisches Gefeß, 13. Straß in Afrika, 14. Unkraut, 15. ... 16. weiblicher Vorname.

## Doppelnamen

Was ist das für ein uss' Wort: Es ist es kurz und „Arens“, Zwei Reichen vor, zwei Hirtenan, Dann ist es lang und „Arens“, Doch wenn man nun den Kopf abt, Dann wird's ein Ding, das immer „ficht“.

## Kreuzwörterrätsel



Z e n t r e c h t : 2. Teil der Kirche, 3. römischer Kaiser, 4. Steinkohlprodukt, 5. Aufruf, 6. Julest, 8. kleines Raubtier, 9. Blume, 14. Industriestadt, 15. Teil des Kopfes, 16. amerikanische Gebirgslette, 17. indischer Schlangentresser (Raubtier), 18. fremdländische Münze, 19. Lebensende, 23. Getränk, 24. Nachschuß, 25. quälendes Gefühl, 27. Schwert des Haujes, 28. Musikgeigen, 29. großes Gewässer, 30. Nachvogel.

W a g r e c h t : 1. Nebenfluß des Rheins, 4. Gangart des Pferdes, 7. weiblicher Vorname, 10. Flüssigkeitsmaß, 11. Waise, 12. Schlange, 13. inneres Organ, 16. Nährmutter, 18. alter Wind, 20. Erntegerät, 21. Verdienstauszeichnung, 22. Teil eines Wagens, 24. Abschluß, 26. Edelgas, 29. französischer Fluß, 31. Laubbaum, 32. schlechte Eigenkraft, 33. Nachkomme, 34. Singvogel, 35. Nuttier.

## Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke

### Kreuzwörterrätsel

Z e n t r e c h t : 1. Brot, 2. Eise, 3. Astra, 4. Niere, 5. Areal, 6. Milch, 7. Ostern, 8. Stern, 12. Klette, 14. Armada, 17. Mus, 18. Kabane, 20. Hafen, 21. Kunst, 22. Ebene, 23. Noga, 25. Epöz, 28. Iren.

W a g r e c h t : 1. blank, 5. Amos, 9. Riffo, 10. Rist, 11. Oste, 12. Kelle, 13. Terra, 15. Lacher, 16. Armel, 19. Mut, 21. Rajten, 24. Abend, 26. Ekoli, 29. Capua, 30. Eger, 31. Enos, 32. Menage, 33. Nest, 34. beten.

### Ziffernrätsel

Hans, Oskli, Kubel, Tell, Epernay, Natter, Selma, Jertum, Elsa. — Hortensie, Amaryllis.

### Kreuzwörterrätsel

Z e n t r e c h t : 1. Bar, 2. Ida, 3. Rain, 4. Dem, 5. Alm, 6. Emma, 7. Kai, 8. Argel, 10. Mal, 15. Reger, 17. Weisel, 18. Tee, 19. Kol, 22. drei, 23. Boa, 24. Aetna, 25. in, 28. Kar, 30. Ast, 31. der, 32. Ger, 34. Ill, 36. Pau.

W a g r e c h t : 3 No 7. Karo, 9. Lamm, 11. Kai, 12. Maxim, 13. Mai, 14. Jun, 16. Reh, 17. Wal, 20. Jgel, 21. Wajst, 23. Nör, 25. Uri, 27. Lea, 29. rot, 30. Abend, 32. Gau, 33. Anis, 35. Eber, 37. Alt, 38. rar.

### Silbenrätsel

1. Bestie, 2. Serpentinaen, 3. Offerte, 4. Fernrohr, 5. Nebelherm, 6. Handwerker, 7. Alter, 8. Gesicht, 9. Ballett, 10. Telegramm, 11. Faustkampf. — „Besser offene Hand als geballte Faust!“

# Gymnastik im Alltag

## Der Kampf gegen die Bequemlichkeit / Gymnastik im Bett / Bade trocken! / Vom richtigen Atmen / Wenn man aus der Not eine Tugend macht

Gymnastik? Man muß da etwas vorsichtig sein. Es ist schon viel über dieses Thema gesagt worden, und jeder hält sein System für das einzige zum Ziele führende. Gesund und zweckmäßig sind sie sicherlich alle. Aber eine Schwierigkeit hat die Sache. Das ist die Bequemlichkeit des Einzelnen. Abends nimmt man sich fest vor: Morgen früh mache ich ein paar Übungen. Und morgens: Entweder ist es zu kalt, oder man hat keine Zeit mehr. Das Ganze ist ein Mangel an Selbstbeherrschung, und es gehört auch wirklich eine Menge Energie dazu, regelmäßig jeden Morgen etwas für seinen Körper zu tun.

Vielleicht versuchen wir einmal einen anderen Weg. Bisher legte man den Wert der Sache klar und versuchte auf diese Weise Freunde zu gewinnen. Verdrängten wir einmal mehr den Faktor „Bequemlichkeit“. Machen wir also die Sache so einfach und bequem wie möglich. Besser wenig getan als überhaupt nichts. Fangen wir sozusagen mit nichts an und nehmen jede Woche etwas mehr, ohne unnötige Keuerung unseres täglichen Lebens.

Vorher man aufsteht, pflegt man wachzuwerden. Das Schlafzimmerfenster war doch über Nacht etwas geöffnet? Besser ist es, wenn man die Tür zum Nebenraum offen läßt und dort das Fenster geöffnet hält. Nun folgt aus tiefer Bruit ein Uuu — aah —, und man streckt alle Niere von sich. Da fängt schon die Gymnastik für die erste Woche an. Noch ein paar Mal kräftig Uuu — aah gemacht und Arme und Beine gedreht und gedehnt — und die erste Übung ist gemacht.

Den Zweck wollen Sie wissen? Man, im Schlaf leistet der Körper, wenn man sich nicht gerade nachwandlerisch betätigt, keine Arbeit. Herz und Lunge leisten ebenfalls wenig Arbeit. In der Lunge ist beim Erwachen mehr Kohlenäure aufgespeichert als tagsüber, wo man immer mal tief Atem holen kann. Deshalb erfolgt ganz von selbst ein Ausatmen sofort nach dem Erwachen.

Die während der Nacht angereicherte Kohlenäure wird ausgestoßen und frische Luft eingerumpelt. Das Strecken und Dehnen hat den Zweck, den über Nacht so reichhaltig wie sonst mit Blut versorgten Muskeln frischen „Brennstoff“ zuzuführen. Das ganze gibt ein Gefühl der Frische. Auch Leute, die den ganzen Tag am Schreibtisch sitzen, sollten diese einfache Übung mehrmals am Tage machen.

Nicht jeder ist in der Lage, morgens ein Voll- oder Brausebad nehmen zu können. Außerdem ist der Wert letzterer neuerdings umstritten. Man kann es auch so machen: Man reibt mit der trockenen flachen Hand den ganzen Körper kräftig ab, dann geht die Gänsehaut schon weg. Und nun mit einem rauhen feuchten Tuch hinterher, dann abtrocknen. Man muß nicht jeden Morgen den ganzen Körper abseifen. Das Uebrige behandelt man wie gewohnt.

Nun noch etwas. Auf dem Wege zum Büro oder zur Arbeitsstelle sollte man es sich zur Gewohnheit machen, recht tief zu atmen. Vielleicht so: Vier Schritte ein — sechs Schritte aus. Oder zunächst drei Schritte ein und fünf aus. Das Wichtigste ist dabei das Ausatmen. Man gewöhnt sich leicht daran, und es ist eine Wohltat für den ganzen Körper.

Mit diesen kleinen Dingen wollen wir es also mal versuchen. Wenn es acht Tage lang regelmäßig geklappt hat, nehmen wir etwas Neues hinzu.

Zum Ausgehen zieht man Strassenschuhe an. Wenn es keiner sieht, setzt man beim Einschleichen der Schuhe den Fuß auf die Stoßkante. Versuchen Sie jetzt einmal, gerade, wenn Sie mit beiden Händen am Schuh beschäftigt sind, das Knie durchzudrücken. Ganz weit bitte, und wenn es Ihnen Freude macht, mehrmals. Auch mit dem anderen Bein und jeden Morgen! Vielleicht halten Sie sich an den Schmirreleuten fest. Wer den Fuß nicht auf einen Stuhl oder eine Kuckhaue setzt, sondern auf dem Boden stehen läßt, kann daselbe in genau der glei-

chen Art ausführen. Nochmals, beide Hände am Fuß und kräftig durchdrücken!

Wozu das gut ist? Das merken Sie selbst, wenn Sie es jeden Morgen so machen. Nebenbei läßt sich dieselbe Übung mehrmals am Tage durchführen, so z. B.: Es fällt etwas auf den Boden. Versuchen Sie, den gefallenen Gegenstand mit durchgedrückten Knien aufzuheben. Und wenn Sie allein sind, und es nach: Ihnen nichts aus, wippen Sie ein paar Mal kräftig mit dem Oberkörper nach. Vielleicht gelingt es Ihnen dabei sogar, mit der flachen Hand auf den Boden zu schlagen.

Den Einwand, daß das schwerer sei als das gewöhnliche Bücken, muß ich unbedingt zurückweisen. Beim gewöhnlichen Bücken beugt man auch noch die Knie, während man so nur den Rumpf beugt. Also wird noch weniger Arbeit geleistet. Daß die Geschichte jedoch nicht so ganz einwandfrei ist, werden Sie bei der Ausführung merken.

Falls Sie mehr für die Beinarbeit sind, gegen Sie einfach den anderen Weg: beugen Sie die Knie und halten den Rumpf senkrecht. Das Ganze nennt man Kniebeuge. Auch mehrmals zu machen.

Noch einen anderen Weg hat diese Übung. Man ärgert sich weniger, wenn man etwa hinfällt, weil man gleich denkt: bei dieser Gelegenheit könnte man ganz gut ein wenig Gymnastik machen. Vielleicht werfen Sie nun den (unzerbrechlichen) Gegenstand aus purer Entdeckerfreude noch ein paar Mal hin und heben ihn auf. . .

Wieder etwas sehr Wichtiges: Falls Sie im Leben selten Gelegenheit haben, sich tief bücken zu müssen, werden Sie nach dieser Übung mit rotem Kopf und hörbarem Ausatmen wieder an der Oberfläche erscheinen. Das kommt daher, weil Sie beim Bücken den Atem ausgehalten haben. Atmen Sie ruhig aus dabei, Sie unterstützen die Lunge in ihrer Arbeit. Und wenn Sie hochgehen, tief einatmen, und weil Sie gerade dastehen, atmen Sie noch einige Male in ungezwungener Haltung tief durch.

Kräftiges Atmen ist überhaupt etwas, was man immer tun kann, ohne Zeit zu verlieren oder sich sonderlich anzustrengen. Goethe sagte: „Im Atemholen sind zweierlei Gnaden, die Luft einholen, sich ihrer entladen.“ Jede sich bietende Gelegenheit, in frischer Luft kräftig durchzuatmen, sollte man wahrnehmen. Es bieten sich täglich sehr viele solcher Gelegenheiten!

Noch etwas tägliche Beinarbeit. Stellen Sie sich einmal vor, die Pantoffel stehen morgens einmal nicht am Bett, sondern im Zimmer weifer im Schuhschrank. Reizlich, wenn es kalt ist. Bitte, klingeln oder rufen Sie jetzt nicht das ganze Haus zusammen, sondern gehen Sie auf den Zehenspitzen zum Schuhschrank. Ueberschrift: Zehensgang. Auch das kann man häufig am Tage machen, natürlich nur im Hause. Wenn man irgend etwas in einem anderen Zimmer zu holen hat, warum soll man da nicht mal auf den Zehen hingehen? Und wenn Sie auf den Zehen gehen, auch einmal mit durchgedrückten Knien. Vor sich selbst macht man sich nicht so leicht lächerlich.

## Praktische Winke

d. Hautpflege. Die Haut des Menschen sondert Schweiß und Talg ab, die sich mit Schmutz und Staub vermengen und die Haut verunreinigen. Daher muß der Körper, besonders seine unbedeckten Teile (Hände und Gesicht) gut gereinigt werden. Dies geschieht am besten durch Bäder, die ein- oder zweimal wöchentlich genommen werden sollen, wobei die Haut mit Seife und Frotteelappen abgerieben wird. Die Hände sollen mehrmals im Tag, besonders aber nach dem Essen, mit Bürste und Seife gereinigt werden. Nicht jede Gesichtshaut verträgt Seife und hartes Wasser. Ist die Gesichtshaut empfindlich, dann reinigt man sie mit verdünntem Franzbranntwein.

d. Haftertur bei Zuderkranken. 250 Gramm Haftergrüße werden mit 3 Liter Wasser und 12 Gramm Salz 3 Stunden gekocht. Der Haftergrüße wird ein Pflanzeneiweiß (Glydin) während des Kochens zugegeben. Diese Masse wird in acht Portionen geteilt und dem Kranken alle zwei Stunden eine Portion gegeben. Zu jede Portion gibt man zirka 35 Gramm Butter. Die Haftertur, die sich bei gewissen Zuderkranken sehr gut bewährt, kann von Zeit zu Zeit wiederholt werden. An den Tagen der Haftertur soll außer Grüße wenig Kaffee, Tee oder Wein nicht andres genommen werden.

# Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

## Verschiedenes

Verchromung hat soeben eingerichtet - billigste Vernicklungsanstalt in Maribor - Ruda Frankopanova ul. 10. 4762

wie bei allen anderen, so unterscheidet sich auch beim Brot und Gebäck die Ausarbeitung des Teiges. Damit Sie mit der Qualität tatsächlich zufrieden sein werden, lassen Sie in der Bäckerei Čebokli, Glavni trg 9. 7676

## Übersiedlungsanzeigen

Beehren mich dem P. T. Publikum anzuzeigen, dass ich meine Maschinstrikererei von der Slovenska ulica 26 in die **Sto na ulica Nr. 5** verlegt habe. Alle in mein Fach einschlägige Arbeiten wie Badekostüme, Blusen, Pullover, Westen, Kleider etc. werden billigst und nach Mass angefertigt sowie Reparaturen kulantest ausgeführt. - Hochachtungsvoll 6773 **HILDA RACIĆ.**

Buschenschank am Kalvarienberg (Jahn). Erstklassige Weine, schöner Spaziergang, schattiger Platz. 7677

Herrliche Sommerfrische in Kamnica bei Maribor, nächst dem Inselbad. Zimmer mit Pension, Mässige Preise. Anträge unter »Inselbad« an d. Verw. des Blattes. 7484

## Uebersiedlung!

# Foto Kieser

Vetrinjska ul. 30

Grajski trg, übersiedelt

Modernst eingerichtet. Atelier Sonntags geöffnet 7706

Billige Lastauto fuhr von Maribor nach Ptuj zu vergeben. Zuschriften unter »Billig« an die Verw. 7707

Hallo! Gasthaus »Mesto Trst« (S-a-vis des Krankenhauses. Sonntag Nachmittagskonzert. Gute Weine, lustige Unterhaltung 1 Backhuhn 15 Din. Es empfiehlt sich der Wirt Lakoš. 7711

## Sparbücher

Staatswertpapiere usw. kaufen und verkaufen wir zum besten Preis.

## Kapitalanlagen!

Anleihen! 70.

## Bančno kom. zavod

jetzt Aleksandrova c. 38

Auf sehr schön gelegenen Schlossbesitz in Slowenien werden Gäste in Pension genommen. Unmittelbare Waldnähe, sehr schöne Spaziergänge, schöner schattiger Park, Sonnenbad, Freibad und Tennisplatz stehen taxenfrei zur Verfügung. Pension mit 4 Mahlzeiten 40 Din pro Tag. Adr. in der Verw. 7695

Achtung! Tapetenwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 5388



**Ad. Inserat »2 Gymnasialstufen«:** Binnen der Ferien werde ich die in Betracht kommenden Mieter persönlich aufsuchen. 7749

**Suchen Sie Geld?** Dann wenden Sie sich unverbindlich an den Geld- und Grundstücksverkehr, J. Werner Bodenbach/Elbe, Teplitzstraße 22, CSR. - Vertreter allerorts gesucht. 7748

**Hallo, wohin am Sonntag, den 8. Juli?** Zur Eröffnungsfest, früher Gasthaus Lah, jetzt Antonija Babič, Radvanjska cesta 48. Für echte Weine und gute Speisen wird gesorgt. Es empfiehlt sich Antonija Babič. 7710

**Franska kapljica,** Mlinska ulica 15, schenkt erstklassige Fraulheimer Weine aus. Schöner schattiger Sitzgarten. Backhühner billigst. 7657

**Keine ranzige Butter mehr!** durch Butterkühler zu 21 Din nur bei Lotz, Eisenhandlung, Maribor. 7617

**Einlage der Zadrúžna gospodarska banka 92.000** verkaufte mit 65 Prozent sofort in bar. D. Oder, Zagreb, Vlaška 125. 7656

**Gnädige Frau!** Ihr Peitzwerk konserviere ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert und hergerichtet um halben Preis, zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschner P. Semko, Gosposka ulica 37. 4548.

**Maschinschreidarbeiten.** Vielfältigungen, Lichtpausen. Kovač, Maribor, Kerkova 6. 7161

**Umarbeiten von Matratzen im Hause billigst.** Ferdo Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 5387

**Trinken Sie schwarze Gesundheitsweine** von der Insel Vis. Ueber die Gasse billiger. Povodnik Rotovski trg 8. Eben dort täglich frische Fische auf verschiedenste Arten zubereitet. 7599

**Einlagebuch der Mestna hranilnica** im Betrage von Din. 150.000, zum Teil in bar. Rest auf erste Hypothek. Anträge unter »Dringend« an die Verwaltung. 7604

Es ist nicht nötig, dass Sie an der Verdauung und an Magenbeschwerden leiden. In der Bäckerei Čebokli erhalten Sie leicht verdauulichen Zwieback sowie »Suhor« und selbstgemachte erstklassige Kecks billigst und immer frisch. Kaufen Sie nur bei Čebokli! 7675

## Realitäten

**Haus, 3 Jahre alt in Pobrežje** mit 20.000 Din Hypothek ist billig zu verkaufen. Anzufragen im Modengeschäft Mara Kumše Stolna ulica 1. 7712

**Schöne kleine Wirtschaft** wegen Krankheit in St. Ilj zu verkaufen, gelegen an der Reichs- und Banalstraße, alles in sehr gutem Zustande, geeignet für bessere Pensionisten oder Professionisten. - Karl Lilek, St. Ilj 141 pri Mariboru. 7511

**Gasthaus samt Sitzgarten** wegen Krankheit sogleich od. später günstig zu verpachten. Anträge unter »Gasthaus 500« an die Verw. 7567

**Haus in Oesterreich, Rosental, 19 km von Klagenfurt,** mit etwas Grund, im Werte von 7000 S. wird für gleiches getauscht, event. größeres m. Bargeldangabe. Zuschriften erbeten: M. Janše, Prevalje. 7456

**Fabrikgebäude in Zagreb** mit Zentralheizung und zirka 800 Quadratmeter Belegraum, an der Tramway gelegen, wird vermietet oder verkauft. Anfragen an Isidor Frank, Zagreb, Ilica 154. 7660

**Einfamilienvilla zu kaufen** gesucht gegen bar, and Hypothekübernahme. Anträge unter »Klein« an die Verw. 7598

**Verkaufe gutgehendes Gasthaus** in Maribor. Nötiges Kapital 30.000 Din, nehme auch Sparbücher. Adr. Verw. 7609

**Ertragsbesitz, 11 1/2 Joch** in Sv. Peter bei Maribor, 3/4 St. vom Hauptplatz, 3/4 St. von der Autobusstation. Wohnhaus, Winzerel, Wirtschaftsgebäude, schöner Obst- und Weingarten, Wald, Wiesen, Felder, arondiert, gute sonnige Lage preiswert zu verkaufen. Anfragen: Maribor Aleksandrova cesta 57-I. Tür 3 7680

**Outgehendes Gasthaus** zu verkaufen, Anfr. bei Ant. Hoste, Spod. Radvanje. 7602

**Weingartenrealitäten, 9 bzw. 25 Joch, 180.000 bzw. 230.000 Din, 80 Prozent Sparbucheinlagen. Neubauvilla, sieben Wohnzimmer, schöne Gartenanlage, 240.000 Din, 80 Proz. Sparbucheinlagen. Realität, 4,5 Joch, 85.000 Din. Einfamilienhaus 28.000 Din. »P.« etc., Maribor, Cveticna 25. 7681**

**Wald, 3 Joch, in nächst. Nähe Ptuiska c., zur Parzellierung** geeignet, zu verkaufen, Anfr. unter »Wald 3« an die Verw. 7679

**Gut vorzinsbares Haus** neben dem Hauptplatz zu verkaufen. Preis 190.000 Din bar und 90.000 Din in Sparkassabuch der Mestna hranilnica. Zuschriften an die Verw. des Blattes unter »200«. 7659

**Zweifamilienhaus zu kaufen** gesucht gegen bar und Hypothekübernahme. Anträge unter »Bis 100.000« an die Verw. 7658

**Zinshaus, zweistöckig,** verkaufe gegen bar und Sparbuch der Mestna hranilnica oder tausche gegen kleineres und Sparbuch. Anträge unter »Eckhaus« an die Verw. 7569

**Schönes Familienhaus** samt Garten, Magdalenviertel, zu verkaufen. Adr. Verw. 7636

**Haus mit 4 Wohnungen** zu verkaufen, Nötiges Kapital 70.000 Din. Maribor, Koroska cesta 66. 7618

**Haus, Nähe der Stadt, mit fünf Zimmern** samt Küchen, grosser Garten, Keller, nur 45.000 Dinar, etwas ratenweis. Anzufragen Gasthaus »Mautner«, Radvanje. 7578

**Schöne Bauparzelle** zirka 2800 Quadratmeter, in der Magdalenvorstadt, zu verkaufen. Anträge unter »Maxim« an die Verw. 7512

**Kleines Haus mit sehr grossem Garten** (alles Bauplätze), in der Stadt, um 120.000 Din zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 7577

**Weingartenbesitz** mit zirka 3 Joch Rebgrund, Winzerhaus und Obstgarten, 20 Minuten von der Bahnstation, Strecke Ljutomer-Ormož, günstig zu verkaufen, Antr. unter »Gelegenheitskauf« an die Verw. 7697

**Verkauft wird kleines Haus** in Studenci bei Maribor. Anzufragen bei Koček, Bollenkova ulica 32, Studenci. 7696

**Greislerel** billig zu verkaufen. Anfrage Tržaska cesta 44. 7720

**Grösserer Bauplatz** in Maribor mit Plänen zu verkaufen gegen Sparbuch der Mestna hranilnica. Antr. unter »Neubau« an die Verw. 7564

**Gelegenheitskauf! Geschäftshaus, 3 Lokale, 6 Wohnungen, 160.000 Din, Geschäftshaus f. Grossisten, da grosse Lagerräume, Kanzlei, kl. Wohnung 200.000 Din. Gross. Geschäftshaus, beste Lage Maribors (wenig bar). Sparbücher und Hypothekübernahme. Zinshaus, 7 Prozent Verzinsung rein, guter Bau, ev. getauscht mit kl. Haus und Sparbuch. - Schöne Villa, 9 Zimmer, herrlicher Garten wenig bar. - Mehrere kleinere Häuser von 14.000 Din. Besitz, 25 Joch, nur 45.000 Din. Gasthausrealität. Bäckerei. Büro »Rapid«, Gosposka 28. 7719.**

**Verkaufe Haus** gegen Einlagebuch der Mestna hranilnica oder Spodnještajerska posojilnica oder Posojilnica Maribor. Anzufragen in der Verwaltung. 7728

**Einfamilienhaus, neu,** Wirtschaftsgebäude, Gemüsegarten zu verkaufen. Njipič, Erjavčeva 8, Studenci. 7703

**Zu kaufen gesucht: Hübsches** Einfamilienhaus, elektr. Licht möglichst Badezimmer, Bauplatz für Haus oder Villa. Büro »Rapid«, Gosposka 28 7721

## Zukaujen gesucht

**Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen.** A. Stumpt, Goldarbeiter, Koroska cesta 8 3857

**Guterhaltenes Platin** billig zu kaufen gesucht. Anträge unter »Willy« an die Verw. 7750

**Brillanten, Gold- und Silbermünzen** kaufe zu Höchstpreisen. M. Higerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

**Kaufe Pianino oder Stutzflügel** gegen bar. Anträge unter »Klavier« an die Verwaltung. 7662

**Kinderwagen zu kaufen** gesucht, Antr. unter »Kinderwagen« an die Verw. 7619

**Linzerwagen** wird gekauft Anträge neben Beschreibung und Preisangabe an die Verwaltung des Blattes unter »Linzerwagen«. 7731

**Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Platin und Silber** zahlt Mariborska Aline rija zlata, Orzožnova ulica 8. 8698

**Einlagebuch von 30.000 Din** der Mestna hranilnica oder Spodnještajerska posojilnica als erste Hypothek auf ein neu gebautes Haus gesucht. Monatliche Rückzahlung 600 Din mit 6 Prozent Zinsen. Anträge unter »Vollkommene Sicherheit« an die Verw. 7661

## Zu verkaufen

**Wohnung** samt Möbel, Zentrum, 2 Zimmer, Küche, günstig verkäuflich. Adr. Verw. 7584

**Flügel** billig zu verkaufen. Smetanova 20. 7517

**Grajska klet!** Auf's neue ist erstklassiger, schwarzer Dalmatinerwein eingelangt. Verkauf wird der Liter zu 10 Din. Ueber die Gasse Nachlaß. 7490

**Werthelm - Kasse** Nr. 7, Exhauster 80 dm. 30 breit, mit Kugellager, Blechgehäuse, preiswert zu verkaufen. Kanzlei Scherbaum. 7291

**Badeofen und Wanne,** gebraucht, doch gut erhalten billig abzugeben. Adr. Verw. 7492

**Sehr rentables Geschäft,** Automaten-Büffet, in größerer Stadt Sloweniens, dem besten Käufer zu verkaufen. Schriftliche Offerte unter »Automat« an die Verw. 7650

**Fast neuer Kinderwagen** billig zu verkaufen, Strossmayerjeva ulica 6-II. 7579

**Gebrauchte Schneider- und Familienmaschine** verkauft billig Uszar, Trubarjeva ulica 9-I. 7664

**Auto, Halbblastwagen,** in gutem, fahrbereitem Zustande, zirka 8 Liter Benzinverbrauch, bestens geeignet, ist sehr billig zu verkaufen. Nehme als Zahlung auch Einlagebuch, Anzufragen Betnavska cesta 26. 7663

**Kompl. Schlafzimmer,** neu, aus hartem Holz, poliert, zu verkaufen. Anzufragen Völker, Kersnikova 1. 7640

**Kindersitzwagerl,** weiss, billig zu verkaufen, Tvorinška 24, II. Stock, links. 7639

**Eiserner Sparherd** wegen Uebersiedlung billig zu verkaufen. Zu besichtigen bei Jug, Slovenska ulica 24. 7723

**Garantirt haltbarer Einlegeessig** für Gurken usw. wieder zu haben. Drogenhandlung Ivan Pečar, Gosposka ul. 11. 7591

**Schlafzimmer,** ganz einfach gut erhalten, garantiert rein, um 800 Din zu haben. Gozdna ulica 7. 7682

**Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen,** Sessel aller Art kaufen Sie billigst bei Novak Vetrinjska ulica 7, Koroska cesta 8. 7620

**Kanarienkäfig 60x60x100 cm** aufs Draht zu verkaufen. Anfr Krčevina, Praprotnikova ul. 23. 7702

**Verschiedene Aquarien** billig zu verkaufen. Praprotnikova ulica 14-I. 7699

**Drei schöne blühende Oleander** zu verkaufen. Pristan 2 7698

**Kleines Motorrad** ist zu verkaufen. Levstikova 9. 7704

**Gasthaus mit Trafik** zu verkaufen. Anzufragen Slovenska ulica 25, Cizelj. 7708

**Äschengrubentüren** zu verkaufen. Zidovska ulica 5. 7727

**Billig zu verkaufen Kinderwagen, Tuchent, Pölster,** Grajska ulica 2, Kumvald. 7722

**Speisezimmer,** kaukasische Nuss, modern und vornehm, ungebraucht, mit Goldmuster, Wandleuchter und Klavier, zusammen oder einzeln, wegen Abreise günstig zu verkaufen. Anzufragen im Geschäft Niefenzal, Koroska c. 1 7714

**Moderner Kinderwagen,** gut erhalten, billig zu verkaufen. Anzufragen: Čeh, Betnavska cesta 4. 7713

## Zu vermieten

**Komplette moderne Zwei- und Dreizimmerwohnung** per 1. August zu vermieten. Anzufragen Baukanzlei Vrtna ulica 12. 7685

**Zimmer u. Küche,** dortselbst Sparherdzimmer zu vermieten. Pobrežje, Zrkovska cesta 24. 7623

**Lokal mit Lager- und Wohnung, Zimmer und Küche,** w. mit 1. August vermietet. Anzufragen vormittags, Slogoskov trg-11/I, Tür 5. 7582

**Wohnungen, 2- und 3-zimmerig,** sind zu vermieten. Maribor, Smetanova ul. 59. 7595

**Nehme 2 oder 3 Studentinnen** in schöne, sonnige Wohnung und gute Kost. Zuschriften unter »Solice« an die Verw. 7240

**Schönes kaufmännisches Lokal,** an verkehrsreichster Straße sofort zu vermieten. Anzufragen: Expositur »Feniks«, Aleksandrova 28. 7471

**Schöne, moderne, mit allem Komfort** ausgestattete drei- und vierzimmerige Wohnungen zu vergeben. Anzufragen bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka ul. 2. 7612

**Villenwohnung, 3 Zimmer** Badezimmer und Nebenräume in tadellosem Zustande, 15 Minuten vom Zentrum, mit 1. August zu vermieten. Zins 1000 Dinar. Anträge unter »Staubfrei« an die Verw. 7638

**Keller** zu vergeben. Gospolna 4. 7634

**Komfortable Vierzimmerwohnung** am Park mit 1. August zu vermieten. Adr. Verw. 7687

**Zwei Zweizimmerwohnungen,** sonnig, mit Komfort, sofort zu vermieten. Adr. in der Verw. 7686

**Stadtparkwohnung** sonnseitig ein Zimmer und Küche, höchstens an zwei Personen zu vermieten. Adresse Verw. 7684

**Vermiete möbl. sep. Zimmer** sonnig, Bahnhofnähe, Janežičeva 1, Tomšičev drevored. 7683

**Schönes reines Zimmer** zu vermieten. Gosposka ulica 46-II., Tür 7. 7622

**2 Studenten oder Studentinnen** werden auf schönes, sonniges Zimmer, ev. mit Badezimmer- und Klavierbenützung aufgenommen. Uszar, Trubarjeva ulica 9. 7668

**Sep. Zimmer,** rein, hübsch möbl., abzugeben. Sodnja ul. 16, Tür 5. 7607

**Netter Zimmerkollege** wird aufgenommen. Grajska 2, Tür 24. 7666

**Vermiete 1 bis 2 Zimmer.** Küchenbenützung, Badezimmer, alles möbliert, an ständiger Partei. Wäldfratnerjeva 8, Tür 15. Zu besichtigen von 10 bis 12 Uhr. 7665

**Möbl. sonniges Zimmer** mit streng 320 Eingang, Parknähe sofort zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, links. 7642

**Möbl. Zimmer** mit oder ohne Verpflegung billig zu vermieten. Aleksandrova 55, Pagarje. 7641

**Wohnung mit 4 Zimmern,** Kabinett und allem Zubehör ab 1. August zu vermieten. Adr. Verw. 7583

**Wohnung, 2 Zimmer, Küche,** I. Stock, bis 1. August zu vermieten. Kotnik, Aleksandrova cesta 81. 7678

**Möbl. Zimmer** mit 2 Betten, sowie Kost im Hofe, per sofort zu vergeben. Anzufragen Agentur G. Richter Ptuj. 7656

**Schülerinnen** bis zur sechsten Klasse werden aufgenommen. Antr. unter »Schülerinnen« an die Verw. 7621

**3 geräumige leichte Werkstatteinrichtungen** billig zu verkaufen. Čeh, Gosposka ulica 13. 7594

**Schön möbl. Zimmer** am Stadtpark an besseren Herrn zu vermieten. Adr. Verw. 7554

**Auf herrlich gelegener, Ozeanbesitz in Pelre Nr. 59** sind ab 14. Juli noch Zimmer zu vergeben. (Eigenes Schwimmbad.) Tel. 204. 7549

**In Split** verblühte schönes gläserne zweibettiges Zimmer mit der Aussicht aufs Meer, sehr Kost. Nur einige Minuten vom Bad-Perlatin. Manuallipje 22-II, links, Split. 7559

**Zwei- u. Dreizimmerige Wohnung,** rein und trocken, zu vermieten. Anzufragen Wälgner in Pesnica. 7592

**Zwei Zimmer** samt Zubehör zu vermieten. Krebl, Tatombachova 26-II. 7609

**Rein möbl. Zimmer** an Herrn sofort abzugeben. Koroska cesta 55. 7597

**Zimmer und Küche,** leer oder möbliert, mit 15. Juli zu vermieten. Kerkova ulica 9. 7688

**Zweizimmerige Wohnung** mit ganzem Komfort zu vermieten ab 15. Juli oder 1. August. Smetanova ulica 10. 7522

**Schöne Wohnung, Zimmer u. Küche,** südseitig, im Hofgebäude, sofort zu vermieten. Twickel'sche Gutsverwaltung, Tomšičeva ulica 1. 7724

**Grosses Sparkerdzimmer** zu vergeben. Ptuiska cesta 28. 7730

**Möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Lesnikova ulica 4, Tomšičev drevored. 7718

**Vermiete mit 1. August** herrl. Dreizimmerwohnung sowie 3 Geschäftslokale. Adr. Verw. 7499

## Zu mieten gesucht

**Kostplatz** wird gesucht für Realschüler der fünften Klasse in einem guten Hause. Anträge unter »Separates Zimmer« an die Verw. 7630

**Alleinstehend, Ehepaar** sucht reine Zweizimmerwohnung samt Zubehör, sonnige Lage, am Park oder Meje. Antr. unter »Ruhige Partei« an die Verw. 7546

**Suche leeres Zimmer** oder Sparkerdzimmer, in Meje erwünscht. Adr. Verw. 7572

**Suche 2 Zimmer** oder 1 Zimmer, Kabinett und Küche in staubreiner Lage sofort oder später zu mieten. Antr. unter »Parknähe« an die Verw. 7709

**Suche Wohnung, Zimmer, Kabinett und Küche** am liebsten in einer Villa in sonniger Lage. Bin ruhige und genaue Partei. Die Wohnung wird m. 1. oder 15. August benötigt, oder auch früher. Zuschriften an Marija Jelovšek, Leškerin Dramlje bei Celje. 7542

**Stellengesuche**

**Frau** sucht Posten als Wirtschaftlerin oder Köchin, welche in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und auch Gartenarbeit versteht. Anfr. unter »Wirtschaftlerin« an die Verw. 7669

**Weinbauer**, speziell in Reb- und Obstbaumzucht sowie auch allgemeine Landwirtschaft mit 15jähriger Praxis, arbeitet auch mit, sucht entsprechenden Posten. Geil. Zuschriften unter »Dauernd« an die Verw. 7625

**Ehrliches, gutes Mädchen** mit Jahreszeugnissen sucht Dauerposten bei besserer Familie. Adr. Verw. 7624

**Fräulein** mit Handelskurs sucht Anstellung. Zuschriften erbeten unter »Anfängerin« an die Verw. 7613

**Offene Stellen**

**Perfekte Damenfriseurin**, selbständige Kraft in Dauer- und Wasserwellen sowie Maniküre bekommt Dauerposten. Eintritt sofort oder mit 15. Juli. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Kiril Josip, Herren- und Damen-Friseur, Murska Sobota. 7747

**Frau**sperson, ehrlich, die keine Arbeit scheut, aus gutem christlichen Haus, nicht unter 35 J., wird in einem gr. Haushalt für dauernd aufgenommen. Antr. unter »Dauernder Posten« an die Verw. 7725

**Lohnbediener, Zahlkassierin u. Stubenmädchen** gesucht. Für Auskunft 3 Dinar-Marke beilegen. Antr. unter »Postenost« an die Verw. 7716

**Guter Verdienst**, Redegewohntes Fräulein gegen Provision gesucht. Zuschriften unter »Agentin« an die Verw. des Blattes. 7729

**Fräulein**, hochgebildet, der deutschen Sprache mächtig, erhält während der Ferien (Juli, August) Pension zwecks Weiterausbildung eines 7jährigen Sommers. Herrliche Sommerfrische! Schriftliches an Jožef Merc, restavracija, Sevnica ob Savl. 7701

**Bedienerin** für halben Tag, verlässlich, ehrlich, nett, mit guter Nachfrage, die schöne Zimmer aufzuräumen versteht gesucht. Antr. unter »Stubenmädcheneratz«. 7598

**Lehrjunge** für Gemischtwarenhandlung wird aufgenommen. Antr. an die Verw. unter »M. C.«. 7671

**Suche tüchtige Zahlkassierin** und verlässliche Stubenfrau mit Inkasso. Bedingung gute Zeugnisse und Kautions. Antritt sofort möglich. Antr. an die Verw. unter »Hotel«. 7628

**Gesucht wird Hotelportier** mit guten Zeugnissen, verlässliche Person, in gesetztem Alter, der auf einen Dauerposten reflektiert und nüchtern ist. Offerte sind zu richten unter »Hotel« an die Verw. des Blattes. 7626

**Lehrling** mit guter Schulbildung wird mit Taschengeld aufgenommen bei C. Budefeldt, Gosposka ul. 4. 7599

**Pensionist** m. eigen. Fahrrad wird mit kleinem Fixum und Provision aufgenommen. Usar, Trubarjeva ulica 9-I. 7670

**Bedienerin** wird aufgenommen gegen schönes Sparherdzimmer und Aufzahlung. Adr. Verw. 7493

Ich suche per sofort oder später eine selbständige, perfekte Köchin, die schon in besseren Häusern war. Alter 30—40 Jahre. Deutsche Sprache Bedingung. Anfangsgehalt 400 Din. bei befriedigender Leistung mehr. Angebote möglichst mit Lichtbild an Frau Direktor Jahn, Vevče bei Ljubljana, Papierfabrik. 7694

**Gesucht wird Kindergärtnerin** mit serbo-kroatischen, deutschen, möglichst auch französischen Sprachkenntnissen, jugosl. Staatsbürgerin, zu einem 6 jährigen Knaben nach Novi Sad. Dipl. Lehrerin bevorzugt. Angebote an Schmolkka, Annoncenexpedition, Novi Sad. 7653

**Webmeister**, in jeder Richtung selbständig, für Revolver-, Schaft- und Jagd-Maschinen, sowie in Scheeren u. Dessinatur, wenn möglich heimischer oder mit ständiger Arbeitsbewilligung wird aufgenommen. Offerte mit Angabe des Alters, Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter »Perfekt« an die Verw. des Blattes. 7654

**Korrespondent**, slowenisch u. deutsch oder kroatisch und deutsch in Wort und Schrift, welcher sonst in allen kaufmännischen Büroarbeiten über eine gute Praxis verfügt, wird von einem Fabriksunternehmen in Slowenien gesucht. Nur jene Herren, die perfekte Korrespondenten sind, wollen ihre zweisprachig geschriebenen Offerte nebst einem Lichtbild, welches zurückgestellt wird an die Verwaltung dieses Blattes unter »Korrespondent« einsenden. 7469

**Funde - Verluste**

Gefunden wurde am 23. VI. am Hauptplatz ein Paket mit 2 Paar Damenschuhen. Adr. Verw. 7700

**Korrespondenz**

Intelligenter, junger, vermöglicher Herr wünscht junge, hübsche, vermögende Dame zwecks Ehe kennen zu lernen. Anträge unt. »Fortuna« an die Verw. 7754

**Intelligentes, schicksalgeprüftes Fräulein** wünscht Bekanntschaft oder Briefwechsel mit unverheirateten, religiösen u. reiferen Herrn. Zuschriften unter »Alltagsflucht« an die Verw. 7726

**Witwe**, 36 Jahre alt, ohne Kinder, mit Wohnung, kleiner Pension, wünscht zwecks gemeinsamen Haushaltes sicher angestellten Herren nicht unter 40 J. alt, kennen zu lernen. Zuschriften unter »Sicherangestellt« an die Verw. 7672

**Herr**, in sicherer Stellung, mit komplet. Einrichtung, wünscht mit einem Fräulein oder Witwe ohne Kinder, nicht unter 45 Jahren, bekannt zu werden. Briefe erbeten unter »Herbstrose« an die Verw. 7643

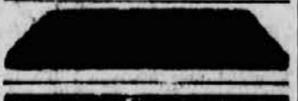
**Ehen jeden Standes und Glaubens** vermittelt wir diskret und mit viel Erfolg. Wir haben eine ausserordentlich grosse Auswahl in Herren u. Damen, die sich zu vermitteln oder einzueheiraten wünschen. Besuchen Sie uns mit vollem Vertrauen. Prospekte und Anweisungen stellen wir gegen Voreinsendung von 10 Din in Postmarken zu. »Fides«, Zagreb, Tkalčičeva 4. 7629

**Akademiker**, Fünziger, alleinstehend, sucht uneigennützig Freundschaft unabhängiger, kultivierter Dame. Zuschriften unter »Gute Kameraden« an die Verw. 7692

**Pensionist** sucht Lebensgefährtin mit Vermögen oder Einkommen nicht unter 58 Jahre. Zuschriften unter »Alteine« an die Verw. 7693

**Einfamilien-Villa**

steuerfrei, schön gelegen, mit großem, schön gepflegtem Garten, in Maribor zu verkaufen. Anträge unter »Villa« an die Verw. 7739



Gedenket der Antituberkulosenliga!



**Vom balsamigen, sauerstoffhaltigen Bade erhalten die Füße in 4 Tagen ihre schöne gesunde Form zurück.**



Geschwollene Knöchel, schiefes und qualvolles Gehen vernichten vollkommen den guten Eindruck, den ein liebes Gesicht, eine gute Gestalt hinterlassen würden, denn man vermutet, mit Recht, dass die Dame, die ihren Füßen keine Sorgfalt widmet, sich auch sonst vernachlässigt. Jede Frau kann sich schlanke Knöchel und schöne Füße verschaffen, wenn sie in einem Lavoir heissen Wasser einige St. Rochus-Fuss-Salz auflöst. In diesem balsamigen Fussbade soll man die Füße während 10 Minuten weichen, während welcher Zeit die Schmerzen, das Brennen, die Schwellen mit einem Schläge auflösen. Das mit Sauerstoff gesättigte Wasser dringt in die Poren ein, erweicht die harte Haut und Hühneraugen dergestalt, dass diese samt Wurzel leicht ohne Messer oder Rasiermesser entfernt werden können. Ein ausgiebiges Paket des St. Rochus-Fuss-Salzes ist schon um 9 Din. erhältlich. 6658



**OPEL - BLITZ**

Bestandteile, ferner Studebaker- und Perl-Automobile sowie Lastwagen-Chassis von 2 bis 4 Tonnen, Opel-Motorräder, 500ccm. Gelegenheitskäufe, Verlangen Sie Offerte von 7447

**Kardofauto, Zagreb, Ilica 73**



Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter, Großmutter und Tante, Frau

**Aloisia Garb, verw. Rečnik, geb. Moser**

am Samstag, den 7. Juli 1934 um 8.30 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 74. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist. Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet am Montag, den 9. Juli um 16 (4) Uhr von der städt. Leichenhalle n. Pobrežje aus auf den St. Magdalena-Friedhof in das Familiengrab statt. Die hl. Seelenmesse wird am Dienstag, den 10. Juli um 7 Uhr in der St. Magdalena-Piarrkirche gelesen werden.

Graz, Maribor, den 7. Juli 1934.

7753 Familien Rečnik und Garb.

**Beteiligung**

an solidem Unternehmen mit Einlage u. Mitarbeit gesucht. Anträge mit ausführlicher Beschreibung des Unternehmens unter »Gewissenhafte« an die Verw. 7732

**Übernahme Spareinlagen**

bei der Mestna hranilnica Maribor zum vollen Werte und realisiere dieselben in entsprechender Abzahlung. Anträge unter »Zaprta vloga« an die Verw. 7744

**Sammelt Abfälle!**

Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alt-eisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens Putzhadern, Putzwolle gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigst Arbeiter. Dravska ul. 15 7361

**Große leere Kisten** billig abzugeben Drago Rosina Vetrinjska ulica 26

**LASTIGE HAARE**  
im Gesicht verschwinden samt Wurzel ohne Reizung der Haut und schmerzlos durch das Präparat »RAPIDENTH«. Auch Aerzte empfehlen »Rapidenth« als beste, klügste und sicherste Methode zur Haarbeseitigung. Garnitur Din 50.—, »PARTOUT« — Garnitur zur Beseitigung der Härchen am Körper Din 100.— Originalpräparate SCHRÖDER-SCHENKE versendet »Omnia«, Abteilung I/9, Zagreb, Gunduličeva 8/I. Porto bei Vorauszahlung Din 6.—, bei Nachnahme Din 12.— 5338

**Maturaschule, PAEDAGOGIUM mi Internat, in Graz.**  
Herrengasse 18. Ein- bis dreijährige Vorbereitung zur Matura aller Mittelschularten für Schüler, die eine öffentl. Mittelschule nicht besuchen konnten oder dort nur sehr schwer vorwärts kommen und verlorene Zeit retten können. 14 Mittelschulprofessoren und Präfekten, kleine Klassen, Unterricht und Erziehung individuell, strenge Aufsicht u. Studienüberwachung, beste Erfolge, anerkannt gute Verpflegung, Mäßige Preise, Beratung in Schulfragen und Prospekten bereitwillig durch die Direktion.

**Ein gutes und angenehmes Mittel zur Heilung des Magens u. der Gedärme.**  
Für Kinder und Erwachsene ist das »Magna-Purgant« empfehlenswert, weil es schmerzlos reinigt, einen angenehmen Geschmack besitzt, gleichzeitig erfrischend wirkt und den Magen und die Gedärme desinfiziert, wodurch schwere Erkrankungen verhindert werden. Wenn Sie regelmäßig nach jeder Mahlzeit eine Messerspitze »Magna-Pulver« in einem halben Glas Wasser einnehmen, so fördert dies die Verdauung, beseitigt die übermäßige Magensäure, den unangenehmen Mundgeruch, den Brechreiz, das Aufstoßen und das Sodbrennen, Hilft bei Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Magenkrämpfen, Hämorrhoiden und Magengeschwüren. »Magna-Pulver« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet das Paket Din. 4.—. (Reg. S. Br. 1178/32.) 6687

**Günstiger Gelegenheitskauf!**  
Zwei wunderschöne Perser-Teppiche  
KIRMAN 400x288, ein SCHIRWAHAN 226x142 werden wegen Verzollungsschwierigkeiten besonders billig verkauft. Anzufragen bei der Transport-Gesellschaft »Mercur«, Maribor. 7631

**HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR**  
Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica  
Filiale: CELJE via-Avia Post, früher Södetulerische Sparkasse  
Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.  
Sicherste Geldanlage da für Einlagen bei diesem Institut das Draub nat mit dem gesamten Vermögen und mit der gauzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.